Dieses VVZ wird bis zu Semesterbeginn weiter bearbeitet und aktualisiert!

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie
Institut für Politikwissenschaft
Beethovenstrasse 15, 04107 Leipzig
Tel.: (0341) 97-35610; Fax: (0341) 97-35619

Wintersemester 2017/18

KOMMENTIERTES VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS FÜR DIE FACHRICHTUNG

POLITIKWISSENSCHAFT

Stand: 09.10.2017

9. Auflage

http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/studium/kommentiertes veranstaltungsverzeichnis/

Inhalt	Seite/n

- Inhaltsverzeichnis und Termine: 02
- Informationen (Fachschaftsrat, Veranstaltungen): 03-06
- Lehrende: Kontakte und Sprechzeiten: 07
- Prüfungsamt / Sekretariate / Studienfachberatung: 08
- Veranstaltungen für alle Studiengänge (ausführlich): 09-103

Institutskolloquium
In lockerer Folge werden im Wintersemester Angehörige und Gäste des Instituts für Politikwissenschaft ihre Forschungen einem größeren Publikum vorstellen. Die vier bis sechs Einzeltermine (im Wechsel dienstags, 19.15 Uhr, und mittwochs, 13.15 Uhr) werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Termine für das Wintersemester 2017/18

Einführungsveranstaltung des Instituts:	29.09.17, 11 Uhr, HSG 20
Beginn / Ende des Semesters:	01.10.17 bis 31.03.18
Beginn / Ende der LV:	09.10.17 bis 03.02.18
Anmeldefrist Abschlussarbeiten:	14.11.17 bis 14.12.17
Anmeldefrist Erste Staatsprüfung:	04.09.17 bis 15.09.17 + 20.09.-24.09.17
Rückmeldung zum SoSem 2017:	01.12.17 bis 15.02.18

Der Fachschaftsrat Politikwissenschaft wünscht Euch ein großartiges Wintersemester 2017/18!

Wer sind wir?

Einmal im Jahr wählt Ihr bis zu zehn Studierende in den Fachschaftsrat, die während der kommenden beiden Semester Eure Interessen vertreten.

Was machen wir?

Wir kümmern uns um die Kommunikation mit Institut und Fakultät und entsenden Mitglieder in universitäre Gremien. Außerdem unterstützen wir ideell und finanziell verschiedene (hochschul)politische Veranstaltungen, Workshops und andere Projekte.
Wir möchten gerade den neuen Studierenden den Einstieg ins Studium so einfach und angenehm wie möglich machen und stehen Euch allen bei Fragen rund um Uni und Studium jederzeit zur Seite. Auch dieses Jahr beginnen wir das Semester mit verschiedenen Veranstaltungen für Erstsemester, gerade die Ersti-Fahrt sollte schon mal vorgemerkt werden. Während des Semesters wird es außerdem zahlreiche Veranstaltungen für alle PoWi-Studis geben, damit Ihr Euch untereinander auch außerhalb von Vorlesung und Seminar kennenlernt.

Mitmachen?

Wenn Du Lust hast, hochschulpolitisch aktiv zu werden und dich im FSR zu engagieren, freuen wir uns immer über Deine Unterstützung. Ganz egal, ob Du im Bachelor, im Master oder auf Lehramt studierst – nur durch Partizipation können wir unsere Hochschule mitgestalten und verändern! Die Termine für unsere wöchentliche Sitzung findest Du rechtzeitig auf unserer Homepage und auf Facebook.
Wir freuen uns riesig auf Euch!

Kontakt:

FSR Politikwissenschaft
GWZ Raum 2.0.02
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

alle@fsrpowi.de
www.fsrpowi.de
www.facebook.com/fsrpowi

Veranstaltungen BA / LA

DozentIn	Titel	Lehrveranstaltung	Modul	/ Seite
Anders, Lisa	M.A.	Forschungsdesign i. d. Politikwiss.	M	33
Baumeister, Bastian		Übung zur Vorlesung	M	
Dussa, A.		Begleitg. schulprakt. Studien II/III	FD I	54
Färber, Corina	Dipl.Soz/ Dipl.Päd.	Politische Theorien der (frühen) Neuzeit und klass. Vertragstheorien	BMPT	21
Fach, Wolfgang	Prof.em.Dr.	Wer repräsentiert wie, wen und warum?	IuR	47
Futh, Mario		Übung Methoden (Lehramt)	M	35
Geographie		3 Module	KoMo	54
George/Freese/Homeyer/Pacher		Übungen zur Vorlesung PT	BMPT	24
Günther, Wolfgang		Europäische Sozialpolitik	EuT	42
Kiess, Johannes		Die Europäische Union und ihre BürgerInnen	EuT	43
Koop, Dieter	Dr.	Wissensproduktion und Staat	WuM	26
		Politik und Lüge	WuM	27
		Politik und Ökonomie	FD III	49
König, Sophia		Übung	BMPS	18
Lange, Falko		Schule gleich Selbstverrat? …	FD III	52
Lorenz, Astrid	Prof .Dr.	Politische Systeme	BMPS	13
		Das polit. System der Bundes-republik Deutschland	BMPS	14
Martin, Georg	M.A.	Systemvergleich im Unterricht	SV	37
		Begleitg. schulprakt. Studien II/III	FD I	54
Mayatepek, Leo		Methoden der polit. Bildung…	FD III	51
Neumann, Joh.		Pol. Systeme und ihre Vermitt-lung im Unterricht	BMPS	18
Ostendarp, Pia		Übung	BMPS	18
Pates, Rebecca	Prof. Dr.	Meth. zur Analyse von Identitäts-politik in der Schule	M	32
		Volksherrschaften	IuR	45
		The Politics of Identity	IuR	46
Reiter, Renate	Dr.	Politik in Europa	EuT	40
		Policy-Making im EU-Mehrebenen-system	EuT	41
Reutter, Werner	PD Dr.	Das politische System der Bundes-republik Deutschland im europäi-schen Kontext	BMPS	15
Schenke, Greta		Polit. Systeme und Politikwiss.	BMPS	17
Schmidt, Daniel	Dr.	Wiss. Arbeiten in der Politikwiss.	WA	10
		Polit. Ideengeschichte im Kontext	BMPT	22
Schuck, Dirk	Dr.	Vom Geist der Gesetze	WuM	29
Schulze Wessel, J.	PD Dr.	BürgerInnenschaft, Freiheit und (Un-)Ordnung: Einführung…	BMPT	20
		Ordnungsbegründung, Souveräni-tät und Bürgerschaft in der Neuzeit	BMPT	23
		Was heißt Revolution? Begriffe	WuM	28
Soziologie		Grundlagen der Soziologie	S	54
Theaterwissenschaft		2 Module	KoMo	54
Träger, Hendrik	Dr.	Deutschland in Europa	BMPS	16
		Polit. Systeme im Vergleich	SV	36

Vogel, Lars	Dr.	Datenerhebung	M	34, 36
Woelke, Jens	Dr. habil.	Meth. empirischer Sozialforschg..	M	31

BMPS	**=**	**Basismodul Politische Systeme**
BMPT	**=**	**Basismodul Politische Theorie**
FD	**=**	**Fachdidaktik**
IuR	**=**	**Identität und Repräsentation**
KoMo	**=**	**Kooperationsmodule**
M	**=**	**Methodenmodul**
RA	**=**	**Rationales Argumentieren**
S	**=**	**Soziologie**
SV	**=**	**Systemvergleich**
WA	**=**	**Wissenschaftliches Arbeiten**
WuM	**=**	**Wissen und Macht**
ZV	**=**	**Zusatzveranstaltung**

Veranstaltungen MA / MA European Integration in East Central Europe / LA

DozentIn	**Titel**	**Lehrveranstaltung**	**Modul / Seite**	
Afrikanistik		2 Module	KoMo	101
Ahbe, Martin	Dr.	Die europäische Integration in der Praxis	PPE	85
Anders, Lisa		Europäische Öffentlichkeit und die Politisierung der EU	M	57
		Die europäische Integration in der Praxis	PPE	85
N.N.		Int. Organisationen – Entstehung…	OdM	64
		Politisierung globalen Regierens?...	TdM	70
		Int. Schutz von Menschenrechten…	KdM	76
Elsenhans, H.	Prof.em. Dr.	Marx, Keynes und die Neoklassiker und die polit. Ökonomie…	TdM	69
Formánková, Hana		EU-Integration und nationale Politik am Beispiel Tschechiens	OdM / PuR	65,98
		Politik und Wirtschaft als Anwendungsfelder der Politikformulierung	PF	93
Geographie		4 Module	KoMo	101
Hartmann, Dominik	Dr.	European Competitiveness	PP	91
Hoppe, Sebastian		Außenpolitik in historischer und politökonomischer Perspektive	TdM / KdM	71,77
Kiess, Johannes		Die Europäische Union und ihre BürgerInnen	KdM	79
Koop, Dieter	Dr.	Angst und Politik	PuK	95
Kulturwissenschaft		3 Module	KoMo	101
Lorenz, Astrid	Prof. Dr.	Die polit. Systeme Europas im Vgl.	OdM / PPE	66,84
		Politik und Recht im europ. Kontext	KdM / RiM	74,88
		Werkzeuge der Politik- und Strategieformulierung	PF	92

Pates, Rebecca	Prof. Dr.	Politische Laboratorien	OdM	67
Philosophie		2 Module	KoMo	101
Pickel, Gert	Prof. Dr.	Religionen als politischer Streitfall u. Probl. im interreligiösen Dialog?	M	58
Pogátsa, Zoltan	Dr.	Economies and Public Finance of East Central Europe	KdM / W	80,87
Reiter, Renate	Dr.	Interessenvermittlung in der EU	OdM / RiM	62,89
		Europ. Wirtschaftspolitik und polit. Ökonomie der europ. Integration	KdM / PP	75,90
		Politik in Europa	KdM	78
Riekenberg, M.	Prof. Dr.	Gewalt in der Geschichte Latein-Amerikas; Gewalttheorien	PuR	100
Romanistik		2 Module	KoMo	101
Schulze Wessel, J.	PD Dr.	Grenzen der Demokratien	PuK	96
Theaterwissenschaft		3 Module	KoMo	101
Vobruba, Georg	Prof.em.Dr.	Probl. der gemeinsamen europäi-schen Währung: Entwicklung…	PuR	99
Vogel, Lars	Dr.	Analyse der polit. Repräsentation sozialer Ungleichheit…	M	59
		Standardverfahren multivariater Datenanalyse	M	60
Warnecke-Berger, H.	Dr.	Globalisierung und die Polit. Ökon. internationaler Migration	TdM	72
Wirtschaftswiss.		Einführung in die VWL / BWL	W	86
Wirtschaftswiss.		Public Management und Public Governance	KoMo	101

KdM	**=**	**Konstitution der Macht**
KoMo	**=**	**Kooperationsmodule**
M	**=**	**Methoden**
OdM	**=**	**Organisation der Macht**
PuK	**=**	**Politik und Kultur**
PF	**=**	**Politikformulierung in Theorie und Praxis**
PP	**=**	**Probleme und Praktiken der europ. Wirtschaftspolitik**
PPE	**=**	**Politische Prozesse in Europa**
PuR	**=**	**Politik und Region**
RiM	**=**	**Regieren in Mehrebenensystemen**
TdM	**=**	**Transformation der Macht**
W	**=**	**Wirtschaft**
ZV	**=**	**Zusatzveranstaltung**

Lehrende am Institut für Politikwissenschaft: Kontakte und Sprechzeiten (Sprechzeiten gelten für den Veranstaltungszeitraum)			
Name / Vorname	**Mailadresse**	**Sprechzeit**	**Raum**
Ahbe, Martin		n.V.	
Anders, Lisa	l.anders@uni-leipzig.de	Mi 11-13	GWZ 3001
Baumeister, B.	baumeister@sozio.uni-leipzig.de	n.V.	
N.N.			
Elsenhans, H.	helsen@rz.uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3008
Fach, Wolfgang	wfach@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3005
Freese, Svenja			
Formánková, Hana	hana.formankova@studserv.uni-leipzig.de	Mi 9.30-11.30 und n.V.	GWZ 3004
Futh, Mario	mario.futh@gmx.de	n.V.	
Färber, Corina	corina.faerber@uni-leipzig.de	n.V. (per e-mail)	GWZ 2005
George, Andreas		n.V.	
Günther, Wolfgang	wolfgang.guenther@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3014
Hartmann, Dominik	dominik.hartmann@uni-leipzig.de	n.V.	
Homeyer, Jamela			
Hoppe, Sebastian	sebastian.hoppe@uni-leipzig.de	Di 16-17	GWZ 3008
Kiess, Johannes	kiess@soziologie.uni-siegen.de	n.V. (per e-mail)	
Koop, Dieter	koop@uni-leipzig.de	Sh. Bürotür	GWZ 3003
König, Sophia	SophiaKoenig@hotmail.de	n.V.	
Lange, Falko		n.V.	
Lorenz, Astrid	astrid.lorenz@uni-leipzig.de	2.+4. Mi im Monat 11-13 Uhr; Anm. bei Frau Nöldner	GWZ 3006
Martin, Georg		n.V.	GWZ 2005
Mayatepek, Leo		n.v.	
Neumann, Joh.	phi12hdj@studserv.uni-leipzig.de	n.V.	
Ostendarp, Pia	pia.ostendarp@web.de	n.V.	
Pacher, Arianna	arianna.pacher@web.de	n.V.	
Pates, Rebecca	pates@uni-leipzig.de	Di 15.30-16.30	GWZ 3005
Pickel, Gert		n.V.	
Pogátsa, Zoltan		n.V.	
Reiter, Renate	renate.reiter@uni-leipzig.de	Mo 13.15-14.15 Anmeld. per Mail	GWZ 3013
Reutter, Werner		n.V.	GWZ 3002
Riekenberg, M.		n.V	
Riese, Dorothee	dorothee.riese@uni-leipzig.de	keine SPR	GWZ 3004
Schenke, Greta	greta.schenke@studserv.uni-leipzig.de	n.V.	
Schmidt, Daniel	dschmidt@uni-leipzig.de	Mo 15.30-16.30 Di 12-13	GWZ 2004
Schuck, Dirk		n.V.	
Schulze Wessel, Julia		Di 15-16	GWZ 2006
Träger, Hendrik	hendrik.traeger@uni-leipzig.de	Di 14.30-15.30	GWZ 3002
Vobruba, Georg		n.V.	
Vogel, Lars		n.V.	
Warnecke-Berger, Hannes	hannes.warnecke-berger@uni-leipzig.de	n.V.	
Zinecker, Heidrun	zinecker@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3011

Homepages / Studienfachberatungen / Sekretariate / Prüfungsamt

Instituts-Homepage: http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/institut/

Namen:	**Kontakte:**	**Sprechzeiten:**	

Studienfachberatung / ERASMUS+ / Praktika / Anrechnung von Studienleistungen

Dr. D. Schmidt	stubepowi@uni-leipzig.de	Mo.	15.30-16.30 Uhr
GWZ 2.0.04	Tel.: 97-35623	Die.	12.00-13.00 Uhr

Studienfachberatung / Master European Integration In East Central Europe

Dorothee Riese, M.A. Keine Sprechstunde. Bitte wenden Sie sich mit studienorganisatorischen Fragen im M.A. EIECE an Hana Formánková. (GWZ 3.0.04)

Sekretariate:

Institutssekretariat	birgit.rusz@uni-leipzig.de	Mo.- Fr.	09.00-11.00 Uhr
B. Ruß	Tel.: 97-35610	Die.	13.30-15.00 Uhr
GWZ 2.0.03			
Lehrstuhlsekretariat	noeldner@uni-leipzig.de	Mo.-Fr.	09.00-11.00 Uhr
B. Nöldner	Tel.: 97-35620		
GWZ 3.0.07			
Lehrstuhlsekretariat	sekretariat_ib@uni-leipzig.de	Mo. - Do.	09.00-11.00 Uhr
	Tel.: 97-35630	Mi.	13.30-14.30 Uhr
GWZ 3.0.12			

Prüfungsamt

Homepage:
http://www.zv.unileipzig.de/studium/studienorganisation/pruefungsangelegenheiten/pruefungsaemter/pruefungsamt

Dr. B. Jänichen	jaenich@rz.uni-leipzig.de	Die.:	14.00-17.00 Uhr
(BA Powi, MA Powi,		Do.:	13.00-15.30 Uhr
MA EIECE)		vorlesungsfreie Zeit	
GWZ 5.0.02	Tel.: 97-37027	Die.:	14.00-16.00 Uhr
I. Malter	malter@uni-leipzig.de	SPR sh. Prüfungsamt	
S. Rönnecke			
(Staatsexamen Lehramt GYM)			
GWZ 5.0.12	Tel.: 97-37383		
C.Sett	sett@uni-leipzig.de	Die.:	13.00-17.30 Uhr
(Staatsexamen Lehramt MS)		Do.:	09.00-11.30 Uhr
GWZ 5.0.13	Tel.: 97-37478	und:	13.00-15.30 Uhr

Informationen und Veranstaltungen

- BA Politikwissenschaft
- Lehramt an Mittelschulen: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung
- Höheres Lehramt an Gymnasien: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft

Informationen zu den Studiengängen, Studienablaufpläne, Studiendokumente:
http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/studium/studiengaenge/

Informationen zur Einschreibung in die Module und Lehrveranstaltungen:
http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/moduleinschreibung/

Laut Änderungssatzung für den BA Politikwissenschaft gibt es eine Modifikation in der Modulabfolge im empfohlenen Studienablaufplan. Das Modul *Kontrolle und Risiko* wird zukünftig immer im Sommersemester angeboten, das Modul *Europäisierung und Transformation* dagegen im Wintersemester.

Zweite Änderung: Das SQ-Modul „Rationales Argumentieren“ (06-001-116-1) wird durch zwei 5-Punkt-Module ersetzt: „Wissenschaftliches Arbeiten“ im Wintersemester und „Wissenschaftstheorie“ im Sommersemester. Wer das alte Modul im ersten Versuch nicht bestanden hat, wendet sich zur Absprache des weiteren Studienverlaufs bitte an den Studienfachberater.

Die Teilnahme an den Übungen der BA-Module ist in der Regel fakultativ.

Bitte beachten Sie zur Vermeidung von Überschneidungen die Termine der Lehrveranstaltungen bei Ihrer Semesterplanung!

Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume zu Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher, entsprechende Änderungen zur Kenntnis zu nehmen, die im Veranstaltungsverzeichnis auf unserer Homepage ersichtlich sind.

Wissenschaftliches Arbeiten

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungs-vorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Wissenschaftl. Arbeiten (5 LP)	06-001-113-5	1.	keine	Übungsaufg.

Leistungspunkte: 5

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Wissenschaftliches Arbeiten in der Politikwissenschaft	Schmidt	Do. 11.15-12.45	NSG 102

Dr. Daniel Schmidt (MV)

Wissenschaftliches Arbeiten in der Politikwissenschaft

Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG S 102; Beginn: 19.10.17

In dem Seminar werden die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, mit besonderem Bezug zur Politikwissenschaft, eingeübt. Dazu gehören: das Finden von Problem- und Fragestellungen, Literaturrecherchen, das Lesen und Erfassen von Texten, Aufbau einer Argumentation sowie das Schreiben und die mündliche Präsentation.
Die Prüfungsleistung setzt sich aus vier Übungsaufgaben zusammen, die im Verlauf des Semesters zu erbringen sind.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Stykow, Petra et al. (2010), Politikwissenschaftliche Arbeitstechniken, Stuttgart: UTB; weitere Literatur wird auf Moodle bereitgestellt.

Achtung: Veranstaltung findet *nicht* statt!!!

Wissenschaftliches Arbeiten

N.N.

Einführung in das Wissenschaftliches Arbeiten

Seminar:

Das Seminar bietet eine Einführung in die Techniken des politikwissenschaftlichen Arbeitens. Wir beschäftigen uns mit den einschlägigen Qualitätsstandards des Fachs, mit der Erarbeitung politikwissenschaftlicher Fragestellungen, methodischen Grundentscheidungen der wissenschaftlichen Analyse sowie mit Tipps für effektives recherchieren, lesen, verwalten und zitieren relevanter Literatur, der Vorbereitung von Referaten sowie dem Schreiben von Hausarbeiten.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Stykow, Petra et al. (2010), *Politikwissenschaftliche Arbeitstechniken*, Stuttgart: UTB; weitere Literatur wird auf Moodle bereitgestellt.

Basismodul Politische Systeme

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulpüfung
BA Politikwissenschaft (Höh.) Lehramt GR(W), Staatsex.	BM Politische Systeme	06-001-101-5	1	Klausur (V)	Essay (S)

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach), für Wahlpflichtbereich des BA Sozialwissenschaften/Philosophie und für Lehramterweiterungsfach GRW.

Studierende des **BA Sozialwissenschaften/Philosophie Kernfach Politikwissenschaft** können dieses Modul unter dem Titel „Politik und Organisation I“ oder „Politik und Organisation II“ belegen. Prüfungsvorleistung: Testat, Modulprüfung: Klausur. Einschreibung über Kontaktformular an das Einschreibeteam.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Politische Systeme	Lorenz	Mi. 15.15-16.45	HSG HS 6
Seminar (BA)	Das politische System der Bundesrepublik Deutschland	Lorenz	Do. 09.15-10.45	NSG 112
Seminar (LA)	Das polit. System der BRD im europäischen Kontext	Reutter	Fr. 09.15-10.45	GWZ 5015
Seminar (LA)	Deutschland in Europa	Träger	Di. 17.15-18.45	NSG 122
Seminar (LA)	Deutschland in Europa	Träger	Fr. 09.15-10.45	NSG 320
Übung (LA)	Politische Systeme und ihre Vermittlung im Unterricht	Neumann	Fr. 07.30-09.00	NSG 102
Übung (LA)	Politische Systeme und ihre Vermittlung im Unterricht	König	Mo. 07.30-09.00	NSG 122
Übung (LA)	Politische Systeme und ihre Vermittlung im Unterricht	Ostendarp	Mo. 07.30-09.00	NSG 124
Übung (BA)	Politische Systeme und Politikwissenschaft	Schenke	Mo. 11.15-12.45	NSG 302

Leistungspunkte: 10

Basismodul Politische Systeme

Prof. Dr. Astrid Lorenz (MV)

Politische Systeme

Vorlesung: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; HSG 06; Beginn: 11.10.17

Die Vorlesung führt in die Analyse politischer Systeme ein. Sie erklärt unterschiedliche theoretische Herangehensweisen und Konzepte mit einem Fokus auf Institutionen und systemische Zusammenhänge. Wie entstehen politische Systeme? Wie werden Weichenstellungen vorgenommen und wie ändern sich Systeme? Was sind die Strukturprinzipien des politischen Systems Deutschlands und worin bestehen die zentralen Unterschiede zu den Strukturprinzipien anderer politischer Systeme?
Studierenden wird der nachfolgende Besuch des Moduls Politik und Organisation empfohlen, das ergänzend zu den in diesem Modul vermittelten Kenntnissen schwerpunktmäßig Akteure und politische Prozesse behandelt.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Everhard Holtmann, Politisches System, in: ders. (Hrsg.), Politik-Lexikon, München/Wien: Oldenbourg 2000, S. 546–550;
Wolfgang Rudzio, Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2011.

Basismodul Politische Systeme

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Seminar: donnerstags 09.15-10.45 Uhr; NSG 112; Beginn: 12.10.17

Ergänzend zur Vorlesung vermittelt das Seminar Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und stellt Bezüge zur Vorlesung her. Wir nehmen ihre Fragestellungen auf und diskutieren diese jeweils für unterschiedliche empirische Gegenstände. Dazu zählen u.a. die Entstehung der Bundesrepublik Deutschland in Systemperspektive, Pfadabhängigkeiten, die Ausgestaltung des bundesdeutschen Föderalismus und Parlamentarismus, Spannungsverhältnisse zwischen bestimmten Institutionen oder die Ausformung der Sozialstaatlichkeit. Darüber hinaus befassen wir uns mit ausgewählten anderen politischen Systemen, um die Besonderheiten des politischen Systems Deutschlands im Vergleich noch besser erkennen zu können. Ziel ist die Verknüpfung von Theorie und Empirie, um eigenständig problemorientiert politische Sachverhalte analysieren, diskutieren und Thesen bilden zu können.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Wolfgang Rudzio, Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden: VS 2011.

Basismodul Politische Systeme

PD Dr. Werner Reutter

Das politische System der Bundesrepublik Deutschland im europäischen Kontext

Seminar: freitags 09.15-10.45 Uhr; GWZ 5015 ; Beginn: 12.10.2017

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Entwicklung, den Institutionen, den Akteuren und Prozessen des Regierungssystems der Bundesrepublik Deutschland im europäischen Kontext. Außerdem wird in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt.

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Lehramtsstudierende.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Wolfgang Rudzio, Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 9. Aufl., Wiesbaden: VS, 2011

Basismodul Politische Systeme

Dr. Hendrik Träger

Deutschland in Europa

Seminar: dienstags 17.15-18.45 Uhr; NSG 122; Beginn: 10.10.17 **bzw.**

freitags 09.15-10.45 Uhr; NSG 320; Beginn: 13.10.17

Die politischen Prozesse in Deutschland werden auch durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union und dem Euro-Raum beeinflusst. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar auf die wichtigsten politischen Akteure in Deutschland (Bund, Länder, Kommunen) und Europa ein und stellt dabei die Verbindung zwischen nationaler und supranationaler Politik her. Die Teilnehmer/innen sollen durch die Lehrveranstaltung in die Lage versetzt werden, die Funktionslogik und die Determinanten des deutschen Regierungssystems und dessen Einbindung in den europäischen Kontext nachvollziehen zu können.

Diese beiden Lehrveranstaltungen richten sich an Lehramtsstudierende und sind entsprechend konzipiert.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Beichelt, Timm: Deutschland und Europa. Die Europäisierung des politischen Systems, Wiesbaden 2009.

Rudzio, Wolfgang: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8., aktualisierte und erweiterte Auflage, Wiesbaden 2011.

Sturm, Roland/ Heinrich Pehle: Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland, 3., aktualisierte und erweiterte Auflage, Wiesbaden 2012.

Basismodul Politische Systeme

Greta Schenke

Politische Systeme und Politikwissenschaft

Übung: montags 11.15-12.45 Uhr; NSG 302; Beginn: 09.10.17

Die insbesondere an Studierende der Politikwissenschaft gerichtete Übung dient dazu, Inhalte der Vorlesung und der Seminare nachzuarbeiten. Es soll außerdem eine Veranstaltung mit einem Gast aus der politischen Praxis vor- und nachbereitet werden. Dabei wird das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Politik und die Herangehensweise an Interviews und Diskussionsrunden erörtert. Ferner führt die Übung in das wissenschaftliche Arbeiten ein. In diesem Rahmen werden das Erstellen einer These, der Aufbau eines Essays und die Literaturrecherche erarbeitet. Die ist eine gute Grundlage, um später erfolgreich einen Essay als Modulprüfungsleistung anfertigen zu können. Auch die Anforderungen der Klausur in der Vorlesung (Prüfungsvorleistung) werden erläutert und praktisch geübt.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Simonis, Georg und Helmut Elbers. 2011. Studium und Arbeitstechniken der Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss.

Basismodul Politische Systeme

Sophia König; Johannes Neumann; Pia Ostendarp

Politische Systeme und ihre Vermittlung im Unterricht

Zur Auswahl:

Übung S. König: montags 07.30-09.00 Uhr: NSG 122; Beginn: 09.10.17
Übung J. Neumann: freitags 07.30-09.00 Uhr; NSG 102; Beginn: 13.10.17
Übung P. Ostendarp: montags 07.30-09.00 Uhr: NSG 124; Beginn: 09.10.17

Dieses Tutorium richtet sich vordergründig an Lehramtsstudierende, ist aber offen für alle Studienrichtungen. Es dient primär dazu, die Inhalte der Vorlesung und der Seminare nachzuarbeiten und die Teilnehmenden gezielt auf die Modulprüfung vorzubereiten.

Das Tutorium führt dazu in das wissenschaftliche Arbeiten ein. In diesem Rahmen werden das Erstellen einer These, der Aufbau eines Essays und die Literaturrecherche erarbeitet sowie an Beispielen veranschaulicht. Die Inhalte der Vorlesung werden wiederholt und an Beispiel-Klausuraufgaben geübt.

Ferner sollen die Inhalte des Moduls auf die Schule bezogen werden und die Frage beantwortet werden, ob die Vermittlung von politischen Systemen die Erziehung zur Staats-/Systemtreue ist. Mithilfe fachdidaktischer Anleitung soll diskutiert werden, welche Themenaspekte sind für Schülerinnen und Schüler geeignet sind und wie Wissen und Kompetenzen interessant vermittelt werden können.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Via Moodle

Basismodul Politische Theorie

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulptüfung
BA Politik-Wissenschaft (Höh. Lehramt GR (W), Staatsexamen	Basismodul Politische Theorie	06-001-102-5	1 3	Referat (S)	Klausur (V)

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach), für Wahlpflichtbereich des BA Sozialwissenschaften/Philosophie und für Lehramterweiterungsfach GRW.

Studierende des **BA Sozialwissenschaften/Philosophie Kernfach Politikwissenschaft** können dieses Modul unter dem Titel „Wissen und Macht II“ belegen. Prüfungsvorleistung: Testat (V), Modulprüfung: Projektarbeit (S). Einschreibung über Kontaktformular an das Einschreibeteam.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Bürger*innenschaft, Freiheit, und (Un-)Ordnung: Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte	Schulze Wessel	Mi. 09.15-10.45	HSG 11
Blockseminar	Politische Theorie der (frühen) Neuzeit und klassische Vertragstheorien	Färber	Einführungsveranstaltung: 09.10.17 13.15-14.45	NSG
Seminar	Politische Ideengeschichte im Kontext	Schmidt	Mo. 13.15-14.45	HSG 15
Seminar	Ordnungsbegründung, Souveränität und Bürgerschaft in der Neuzeit	Schulze Wessel	Mi. 17.15-18.45	NSG 102
4 Übungen (fakultativ)	Übung zur Vorl. (Powi) Dito (Lehramt) Dito (Lehramt) Dito (Powi u.a.)	George Freese Homeyer Pacher	Mi. 13.15-14.45 Di. 07.30-09.00 Di 07.30-09.00 Mo 15.15-16.45	NSG 102 NSG 120 NSG 122 GWZ 4116

Leistungspunkte: 10

Basismodul Politische Theorie

PD Dr. Julia Schulze Wessel (MV)

Bürger*innenschaft, Freiheit und (Un-)Ordnung: Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte

Vorlesung: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; HS 11; Beginn: 11.10.17

Die Vorlesung richtet sich an Studierende in den ersten Semestern und gibt eine ideengeschichtlich orientierte Hinführung zu Grundfragen, -begriffen und –texten der Politischen Theorie. Im Zentrum der Vorlesung sollen die Begriffe von Bürger*innenschaft, Freiheit und (Un-)Ordnung stehen, die durch die verschiedenen Epochen hindurch mit neuen Inhalten, neuen Zuordnungen und normativen Wertungen versehen worden sind. An ihnen soll die Vielgestaltigkeit politischen Denkens gezeigt werden. Gleichzeitig will die Vorlesung deutlich machen, dass im Kern der politischen Auseinandersetzung immer wieder ganz ähnlich gelagerte Grundfragen kontrovers diskutiert werden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn

Basismodul Politische Theorie

Corina Färber, Dipl.Soz. / Dipl.Päd.

Politische Theorien der (frühen) Neuzeit und klassische Vertragstheorien

Blockseminar: Einführungsveranstaltung: 09.10.17; 13.15-14.45 Uhr; NSG 202 Seminarplan und Referatsvergabe)

Blocksitzung: Fr, 27.10.17 (10-16 Uhr) HSG 17
Blocksitzung: Fr, 10.11.17 (11-15 Uhr) NSG 015
Blocksitzung: Fr, 08.12.17 (10-16 Uhr) NSG 015
Blocksitzung: Fr, 12.01.18 (11-15 Uhr) NSG 017
Blocksitzung: Fr, 26.01.18 (10-16 Uhr) NSG 015

Im Seminar sollen grundlegende Texte der politischen Theorie der (frühen) Neuzeit u.a. von Baruch de Spinoza, Thomas Hobbes, John Locke und Jean-Jacques Rousseau besprochen sowie einige Aktualisierungs- und Deutungsversuche kennengelernt werden.
Ziel des Seminars wird sein, die Konzeptionen von Staat und Gesellschaft sowie politischer Herrschaft zu rekonstruieren und sie zugleich hinsichtlich ihres Erbes für die politische Gegenwart kritisch befragen zu können.
Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt, d.h. es wird neben der konstituierenden Sitzung an 5 Blockterminen stattfinden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Braun, Eberhard, Heine, felix; Opolka, Uwe (Hrsg.), 2002: Politische Philosophie. Ein Lesbuch. Reinbek: Rowohlt

Basismodul Politische Theorie

Dr. Daniel Schmidt

Politische Ideengeschichte im Kontext

Seminar: montags 13.15-14.45 Uhr; HSG 15; Beginn: 16.10.17

Woher kommt die merkwürdige Idee vom „Staat“? Welche Rolle spielt Macht in der Politik? Was sind politische Subjekte? Wie kann man wissen?
Das Seminar behandelt - angelehnt an die Vorlesung und ergänzend zu ihr - klassische Texte der politischen Ideengeschichte vertiefend. Entlang politisch-theoretischer Grundkategorien - wie z.B. Souveränität, Volksherrschaft, Freiheit, Klassen - lesen die Studierenden diese Texte und diskutieren sie mit sowohl zeitgenössischen als auch aktuellen Bezügen.
Als Prüfungsvorleistung und als Impuls für die einzelnen Sitzungen halten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einführende Referate, die sie in Gruppen erarbeiten.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Marcus Llanque (2012), Geschichte der politischen Ideen. Von der Antike bis zur Gegenwart, Beck.

Weitere Literatur wird auf Moodle bereitgestellt.

Basismodul Politische Theorie

PD Dr. Julia Schulze Wessel

Ordnungsbegründung, Souveränität und Bürgerschaft in der Neuzeit

Seminar: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; NSG 102; Beginn: 11.10.17

Der Zusammenbruch eines teleologischen Weltbildes und die „Entdeckung der Welt und des Menschen“ (Jacob Burckhardt) kennzeichnen den Übergang vom Mittelalter in die Neuzeit. Dabei steht das neuzeitliche politische Denken für einen schöpferischen Neuansatz gegenüber dem Mittelalter und der Antike. Vorausgegangen war eine grundlegende Veränderung der Handelsmethoden und ein nach rationalen Erfolgskriterien operierendes Wirtschaftssystem, durch die ein Wandel in den Gesellschaften einsetzte, der alle Lebensbereiche umfassen sollte. In dieser Zeit werden neue Begründungen von Herrschaft und politischer Ordnung entworfen, alte Machtstrukturen aufgelöst oder transformiert. Die überlappenden und überlagernden Machtstrukturen der mittelalterlichen Ordnung gingen über in eine zentralisierte Form der Herrschaft. Mit ihr eng verbunden war die Entstehung des Territorialstaates, ausgestattet mit einem Souveränitätsanspruch, der auf einem neuen Menschenbild und anderen Formen der Vergemeinschaftung beruhte. Das Nach-denken über den Staat, seine Funktionsweise, seine Begrenzung und seine Fundierung in religiöser, ethischer und auch rechtlicher Hinsicht, spielte für die Herausbildung frühmo-derner Staatlichkeit eine herausragende Rolle.
In diesem Seminar soll der Umgang mit ideengeschichtlichen Texten gelernt werden. Entlang zentraler Begriffe wie Souveränität, Territorialität, Staat, Bürgerschaft, Gleichheit und Freiheit werden Texte verschiedener Denker der Neuzeit gelesen und ausschnitts-weise in ihrer aktuellen Rezeption diskutiert.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Wird im Seminar bekannt gegeben.

Basismodul Politische Theorie

4 Übungen zur Einführungsvorlesung (zur Auswahl)

Übungen: mittwochs 13.15-14.45 Uhr; NSG 102; Beginn: 11.10.2017 (Herr George)
dienstags 07.30-09.00 Uhr; NSG 120; Beginn: 17.10.2017 (Frau Freese)
dienstags 07.30-09.00 Uhr; NSG 122; Beginn: 17.10.2017 (Frau Homeyer)
montags 15.15-16.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 16.10.2017 (Frau Pacher)

Das Tutorium richtet sich besonders an Studienanfänger/innen mit wenigen Vorkenntnissen; es dient in erster Linie der vertiefenden nachbereitenden Lektüre der Primärtexte und greift die Fragen und Inhalte der Vorlesung auf. Außerdem wird Hilfestellung beim ersten wissenschaftlichen Arbeiten gegeben.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Wissen und Macht

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvor-leistung	Modulprüfung
BA Politikwissen-schaft	Wissen und Macht	06-001-106-5	3	keine	Essay

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach) und für Wahlpflichtbereich des BA Sozialwissenschaften/Philosophie.

Studierende des **BA Sozialwissenschaften/Philosophie Kernfach Politikwissenschaft** können dieses Modul unter dem Titel „Wissen und Macht I“ belegen. Prüfungsvorleistung: Testat (V), Modulprüfung: Projektarbeit. Einschreibung über Kontaktformular an das Einschreibeteam.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Wissensproduktion und Staat	Koop	Mo. 13.15-14.45	NSG 302
Seminar	Politik und Lüge	Koop	Mi. 09.15-10.45	GWZ 5015
Seminar	Was heißt Revolution? Begriffe und Theorien	Schulze Wessel	Di. 17.15-18.45	NSG 324
Seminar	Vom Geist der Gesetze	Schuck	Do. 15.15-16.45	NSG 321

Leistungspunkte: 10

Wissen und Macht

Dr. Dieter Koop (MV)

Wissensproduktion und Staat

Vorlesung: montags 13.15-14.45 Uhr; NSG S 302; Beginn 09.10.17

Die Genesis des modernen Staates ist eng verbunden mit dem Sammeln von Daten und Informationen, der Gewinnung von Kenntnissen und ihrer Systematisierung, der begrifflichen Erfassung staatlicher Aktivitäten und der Entwicklung unterschiedlicher Repräsentationsformen. Staatstätigkeit und Wissensproduktion stehen in einem dialektischen Verhältnis. In der frühen Literatur zum kameralistischen Staat wird das offen ausge-sprochen. Es zeigt sich, dass Macht nicht nur auf Heer und Polizei, sondern auf unter-schiedliche Formen von Wissen basiert. Der bürokratische Staat bedarf Bildungseinrich-tungen wie Schule und Universitäten. Diese werden zu staatlichen Anstalten und damit zu Organisationsformen des Staates. Letztlich lassen sich staatliche Aktivitäten anhand der Art und Weise, wie Wissen generiert und verbreitet wird, identifizieren (Statistik, Kartogra-phie, Ethnologie, Politikwissenschaft), hinterlassen in diesen Disziplinen „Spuren“, die über ein äußeres, durch die Wissenschaftspolitik gesetztes Verhältnis weit hinausgehen. Die Deutungshoheit des Staates bestimmt unsere Denkmuster von Ordnung und die Sicht auf die Gesellschaft. In der Vorlesung werden theoretische Zugänge zum Verhältnis von Staat und Wissensproduktion behandelt (Weber, Bourdieu, Foucault, Burke), Institutionen der Wissensproduktion vorgestellt (Universitäten, Archive, Statistische Ämter, Zensurbehörden, Kolonialämter) und entlang staatlichen Handelns epistemologische Aktivitäten untersucht (Diplomatie, Geheimdienste, Sicherheitspolitik und Risikovorsorge, Geostrategien).

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Wird zu Semesterbeginn bereitgestellt.

Wissen und Macht

Dr. Dieter Koop

Politik und Lüge

Seminar: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 11.10.17

Ob in der Politik gelogen werden darf, ist eine Frage, die viel aussagt über die politische Anthropologie und über die Bestimmung des Politischen allgemein. Dabei bewegen sich mögliche Antworten zwischen dem ethischen Rigorismus Kants mit dem absoluten Lügenverbot und den an der Staatsräson orientierten Argumenten Machiavellis, der die Lüge als probates Mittel der Machterhaltung versteht. Das Thema lässt sich nicht auf politische Ethik reduzieren. Bereits die Versuche, sich begrifflich von der Lüge abzusetzen, wenn man etwa von Täuschung, Irrtum, Halbwahrheit, Beschönigung, „alternative Fakten" spricht oder die Tatsache, dass auch mit der Wahrheit gelogen werden kann, verweisen auf einen strategischen Umgang mit der Lüge in der Politik. Kann es dem Lügner in demokratischen Gesellschaften das Amt kosten, wenn die Bürger belogen werden, so muss das im Umgang mit verfeindeten Staaten nicht gelten. Der politische Realismus nimmt den Lügner in Schutz, wenn er mit seiner Lüge Erfolg hatte. Auch mag es einen Unterschied sein, ob „Wir" belogen werden oder die „Anderen".
Im Seminar wird der Begriff der Lüge aus dem ideengeschichtlichen Kontext herausgearbeitet (Platon, Augustinus, Machiavelli, Kant, Constant, Arendt), in Bezug zu unterschiedlichen Staatsformen analysiert (Despotie, Autokratie, Demokratie) und in Verbindung mit bestimmten theoretischen Ansätzen (Institutionenökonomik – Lüge und Transaktionskosten, rational choice Präferenz und Lüge, realistische Theorie, Anarchie und Lüge) thematisiert. Gleichzeitig kommen damit exemplarische Fälle der Politikgeschichte zur Sprache wie auch die aktuelle Debatte um das sogenannte „postfaktische" Zeitalter.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Wird zu Semesterbeginn bereitgestellt.

Wissen und Macht

PD Dr. Julia Schulze Wessel

Was heißt Revolution? Begriffe und Theorien von der Antike bis zur Gegenwart.

Seminar: dienstags 17.15-18.45 Uhr; NSG 324; Beginn: 10.10.17

„100 Jahre roter Oktober“ (Thomas Lindenberger) – das soll Anlass geben, über Revolutionsbegriffe und Revolutionstheorien von der Antike bis heute nachzudenken.
Wie viele zentrale Begriffe der politischen Theorie und Ideengeschichte hat auch der Revolutionsbegriff über die Jahrtausende viele Transformationen durchlaufen. Dennoch lassen sich wiederkehrende Elemente und prägende Motive des Revolutionsbegriffs in jeder Epoche wieder finden. So gehört das Moment der Bewegung in den antiken, mittelalterlichen, neuzeitlichen sowie modernen Revolutionsbegriff. Dennoch muss der moderne Revolutionsbegriff von den vorangegangenen unterschieden werden. Denn die frühen Revolutionsbegriffe kennen keinen modernen Stau revolutionärer Energie, die sich zu bestimmten Zeiten der Geschichte entladen haben. Und ebenso bringen moderne Revolutionen ein urdemokratisches Element hervor, das vor allem in der Antike, aber auch in späteren Jahrhunderten mit großer Skepsis betrachtet wurde, in verschiedenen, vor allem gegenwärtigen Demokratietheorien jedoch auch zum Kernelement der Demokratie gemacht worden ist: die direkte Partizipation der Bürgerinnen und Bürger, die zum unplanbaren, überraschenden und kontingenzerweiternden Teil der Demokratie gehören.
In diesem Seminar werden wir uns zunächst anhand ausgesuchter Revolutionstheorien und -begriffe die zentralen Elemente des Nachdenkens über die Revolution herausarbeiten. Auf dieser theoretischen Grundlage aufbauend werden wir verschiedene Revolutionen des 20. und 21. Jahrhunderts analytisch aufschlüsseln und interpretieren.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn.

Wissen und Macht

Dr. Dirk Schuck

Montesquieu, Vom Geist der Gesetze

Seminar: donnerstags 15.15-16.45 Uhr; NSG 321; Beginn: 12.10.2017

Montesquieu unterscheidet im *Geist der Gesetze* zwischen der politischen Verfassung im engeren Sinn und dem „Geist", vom dem die Gesetzgebung durchdrungen ist. So wird sich keine demokratische Verfassung auf Dauer halten können, wenn die gesetzgebende Gewalt in ihr keine Gesetze im „demokratischen Geist" verabschiedet – egal, ob die Regierung demokratisch gewählt ist oder nicht. Seine Theorie der Gewaltenteilung dient dazu, einem solchen „Machtumsturz von innen" vorzubeugen, indem der gesetzgebenden Gewalt mit der richterlichen Gewalt eine möglichst institutionell unahängige Gegengewalt an die Seite gestellt wird, die verfassungswidrige Gesetze blockieren kann – in den Vereinigten Staaten jüngst mit einigem Erfolg.
So wie heute seine Theorie der Gewaltenteilung noch zugunsten der politischen Freiheit nachwirkt, stand auch damals Montesquieus Theorie schon im Geist des Liberalismus. Sein für die Verbreitung des Freihandels einflussreiches Argument vom „sanften Handel" (doux commerce) besagt, dass die Verbreitung von Handel die Umgangsformen befriedet, und zwischen den Nationen wechselseitige Abhängigkeitsverhältnisse schafft, die Kriege unwahrscheinlich werden lassen.
Das Seminar möchte durch die Lektüre dieses spannenden Klassikers der politischen Theorie der Moderne herausfinden, welche Argumente von Montesquieu heute noch – oder vielleicht sogar aktuell wieder – diskursive Relevanz haben. Dabei sollen auch Kritiker von Montesquieus Theorie zu Wort kommen, wie Franz Neumanns Kritik der Gewaltenteilung, und die Kritik von Marx an der Idee vom „doux commerce". Als vorbereitende Lektüre ist das kurze Montesquieu-Kapitel in Albert Hirschmans Buch *Leidenschaften und Interessen* empfohlen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Albert Hirschman (1980): Leidenschaften und Interessen: Politische Begründungen des Kapitalismus vor seinem Sieg, Frankfurt am Main: Suhrkamp
Charles de Secondat, Baron de Montesquieu (2011): Vom Geist der Gesetze, Stuttgart: Reclam.
Franz Neumann (1967): Demokratischer und autoritärer Staat: Beiträge zur Soziologie der Politik, Frankfurt am Main: Europäische Verlagsanstalt

Methodenmodul

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungs-vorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissen-schaft	Methodenmodul	06-001-105-5	3	Testat (V)	Übungs-aufgaben (S)
Höh. Lehramt GRW, Staatsex.	Methoden	06-001-102-6	5	keine	Übungs-aufgaben

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Methoden der empirischen Sozialforschung	Woelke	Siehe KVVZ des Instituts für Soziologie	
Seminar (LA)	Methoden zur Analyse von Identitätspolitik in der Schule	Pates	Di. 11.15-12.45	NSG 302
Seminar (Powi)	Forschungsdesign in der Politikwissenschaft	Anders	Do. 11.15-12.45	NSG 427
Seminar (LA+Powi)	Datenerhebung	Vogel	Di. 09.15-10.45	NSG 412
Seminar (LA+Powi)	Datenerhebung	Vogel	Di. 11.15-12.45	NSG 414
Übung (fakultativ)	Übung zur Vorlesung	Baumeister	Fr. 13.15-14.45	NSG 320
Übung (LA) zum Seminar Pates	Forschen zu Diskriminierung an der Schule;	Futh	11-13 Uhr am: 07.11.; 28.11.; 19.12.; 23.01. + 30.01.18	NSG 302
Übung (LA+Powi) zum Seminar Datenerhebung	Übung	Vogel	Mo. 09.15-10.45	NSG 323

Leistungspunkte: 10 bzw. 5 (GRW)

Methodenmodul

Dr. habil. Jens Woelke

Methoden der empirischen Sozialforschung

Vorlesung: mittwochs 15.15-16.45
http://sozweb.sozphil.uni-leipzig.de/de/studium.html

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Übung zur Vorlesung

Bastian Baumeister: freitags, 13.15-14.45 Uhr; NSG 320.; Beginn: 13.10.2017

Gegenstand der Übung ist die Einführung der Studierenden in die Methoden der quantitativ orientierten Sozialforschung. Dazu müssen deren wissenschaftstheoretische Grundlagen zunächst vorgestellt werden. Im Anschluss daran werden wichtige Grundbegriffe und Vorgehensweisen der standardisierten Forschung aufgearbeitet. Einen Schwerpunkt der Übung stellt der Nachweis von Kausalität dar, der in Form von vor-, quasi- sowie echten experimentellen Untersuchungsdesigns diskutiert werden soll. Geplant ist des Weiteren eine Einführung in die gängigsten Regressionsverfahren, wobei die Interpretation der Ergebnisse im Vordergrund steht. Zur Veranschaulichung werden Beispiele aus der empirischen Forschung herangezogen.

Die Übung ist explizit für Studierende des BA Politikwissenschaft konzipiert. Die Teilnahme wird dringend empfohlen.

Methodenmodul

Prof. Dr. Rebecca Pates

Methoden zur Analyse von Identitätspolitik in der Schule

Seminar: dienstags 11.00-13.00 Uhr; NSG 302; Beginn: 17.10.17

Zum Zwecke der Aneignung von Überblickswissen über sozialwissenschaftliche Methoden mit besonderem Bezug auf die Politikwissenschaft und das Politische widmet sich diese Veranstaltung neben der Lektüre von Grundlagentexten auch der eigenen Einübung von Methoden anhand eines vorgegebenen Themas: Das unterschiedliche Abschneiden verschiedener Ethnizitäten an Schulen. Sind Schulen diskriminierende Institutionen? Liegt es an den Lehrern, den Eltern, den Schülern selbst?
Diese Lehrveranstaltung behandelt problemorientiert verschiedene methodische Ansätze, von der Erhebung zur Analyse, einschließlich des Experteninterviews, der Beobachtung, der *Grounded Theory,* Situationsanalyse und Diskursanalyse.

Seminar und Übung sind eng miteinander verzahnt. Die Sitzungen des Seminars und der Übung dauern jeweils 120 Minuten. Dafür findet die Übung im selben Zeitfenster wie das Seminar statt.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle (3 Übungen)

Einführende Literatur:
Przyborski, Aglaia und Wohlrab-Sahr, Monika (2013) Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch (Oldenbourg: de Gruyter).

Methodenmodul

Lisa Anders, M.A.

Forschungsdesign in der Politikwissenschaft

Seminar (für Powi): donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG HS 427; Beginn: 12.10.17

Was ist ein relevantes Forschungsproblem? Wozu brauchen wir Theorien? Wie kann man abstrakte Konzepte empirisch erfassen? Und wie sollte empirische Forschung konzipiert sein, damit Forschungsfragen valide beantwortet werden können? Diese und ähnliche Fragen sind Gegenstand des Seminars zum Forschungsdesign in der Politikwissenschaft. Zunächst diskutieren wir grundlegend, welche Funktion politikwissenschaftliche Theorien haben und welche Bedeutung die Konzeptspezifikation und Operationalisierung im Forschungsprozess einnehmen. Anschließend befassen wir uns mit verschiedenen Techniken der Datenerhebung und Datenauswertung. Hierbei lernen wir die zentralen Unterschiede zwischen Forschungsdesigns mit kleiner und großer Fallzahl kennen und diskutieren die Bedeutung der Fallauswahl für die Validität und Generalisierbarkeit der empirischen Befunde. Das Erlernte wenden wir an, indem wir in kleinen Gruppen semesterbegleitend ein Forschungsdesign zur Beantwortung einer selbstgewählten Fragestellung entwickeln.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Bernauer, Thomas; Jahn, Detlef; Kuhn, Patrick; Walter, Stefanie (2013): Einführung in die Politikwissenschaft. 2. überarbeitete Auflage. Baden-Baden: Nomos, Kapitel 2: Von der Fragestellung zur Theorie; Kapitel 3: Empirische Forschung, S. 53-122.
- Gschwend, Thomas; Schimmelfennig, Frank (2007): Forschungsdesign in der Politikwissenschaft: Ein Dialog zwischen Theorie und Daten. In: dies. (Hg.): Forschungsdesign in der Politikwissenschaft. Probleme - Strategien - Anwendungen. Frankfurt am Main: Campus, S. 13–35.

Methodenmodul

Dr. Lars Vogel

Datenerhebung

Zur Auswahl:

Seminare	dienstags 09.15-10.45 Uhr; NSG 412	Beginn: 10.10.2017
(für LA + Powi):	dienstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 414	Beginn: 10.10.2017

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung theoretischer und praktischer Kenntnisse der empirischen Sozialforschung. Aufbauend auf die Vorlesung "Grundlagen der empirischen Sozialforschung" werden vertiefend Kenntnisse zu Hypothesenprüfung, Messung, Forschungsdesign, Stichprobenverfahren und Datenerhebungsformen vermittelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Anwendung der erlernten Fähigkeiten im Rahmen einer eigenen Datenerhebung. Von der Auswahl und Eingrenzung eines Themas, der Formulierung von Fragestellung und Forschungshypothesen bis zur Erstellung und Testung eines eigenen Datenerhebungsinstruments werden sämtliche Schritte des empirischen Forschungsprozesses praktisch nachvollzogen. Die Erstellung und Testung des eigenen Erhebungsinstruments erfolgt in Arbeitsgruppen. Die einzelnen Arbeitsschritte werden als Übungsaufgaben dokumentiert.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur (jeweils auch ältere und neuere Ausgaben nutzbar) :
-Schnell, Rainer/Hill, Paul B./Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9., aktual. Aufl., München: Oldenbourg.
-Kromrey, Helmut (2009): Empirische Sozialforschung - Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung, 12. Aufl., Opladen.
-Diekmann, Andreas (2011): Empirische Sozialforschung - Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 22. Aufl., Reinbek bei Hamburg.

Methodenmodul

Mario Futh

Übung zu „ Methoden zur Analyse von Identitätspolitik in der Schule“ für Studierende der Gemeinschaftskunde

Übung (für LA): 11.00-13.00 Uhr am: 07.11.17; 28.11.17; 19.12.17; 23. + 30.01.18
Raum: NSG 302 (Konsultationen nach Vereinbarung)

Die Prüfung im Seminar besteht aus drei Übungen, die in der Übung zum Seminar vorbereitet werden. Die Übung findet im selben Zeitfenster wie das Seminar statt, und zwar an folgenden Tagen:
07.11., 28.11., 19.12., 23.01. und 30.01.

Wer etwas über Kochen lernen möchte, sollte nicht nur Kochbücher lesen. Wer die Stabilität von Bauten verstehen möchte, sollte sich mit Statik beschäftigen. Diese Übung besteht zwar weder im Kochen noch im Bauen, soll Studierende in Lehramtsstudiengängen aber dabei helfen, ein eigenes politikwissenschaftliches Forschungsthema zu entwickeln und die Forschungstechniken von anderen kritisch analysieren zu können. Ziel der Übung ist es, ein eigenes Forschungsexposé zu entwickeln, welches sich aus den drei Prüfungsteilen zusammensetzt. So sollen TeilnehmnerInnen das im Seminar entwickelte Wissen selber anwenden, um es zu konsolidieren und zu vermitteln.

Während im Seminar wissenschaftstheoretische, epistemologische und technische Themen vermittelt werden, sollen diese in der Übung reflektiert und mit Hilfe des Tutors in eine eigene Forschungsübung umgesetzt werden.

Seminar und Übung sind eng miteinander verzahnt. Die Sitzungen des Seminars und der Übung dauern jeweils 120 Minuten.

Einführende Literatur:
Przyborski, Aglaia und Wohlrab-Sahr, Monika (2013) Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch (Oldenbourg: de Gruyter).

Methodenmodul

Dr. Lars Vogel

Übung zum Seminar „Datenerhebung“

Übung: montags 09.15-10.45 Uhr; NSG 323; Beginn: 16.10.2017

Die Übung kann fakultativ ergänzend zum Seminar Datenerhebung besucht werden. Hier werden die dort behandelten Themen vertieft. Zusätzlich wird eine Methodenberatung im Hinblick auf die Erstellung und Testung selbst erstellter Erhebungsinstrumente angeboten.

Einführende Literatur: (jeweils auch ältere und neuere Ausgaben nutzbar)

Schnell, Rainer/Hill, Paul B./Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9., aktual. Aufl., München: Oldenbourg.
Kromrey, Helmut (2009): Empirische Sozialforschung - Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung, 12. Aufl., Opladen.
Diekmann, Andreas (2011): Empirische Sozialforschung - Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 22. Aufl., Reinbek bei Hamburg.

Systemvergleich

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungs-vorleistung	Modulprüfung
Höh. Lehramt GRW, Staatsex.	Systemvergleich	06-001-103-6	5	keine	3 Essays

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Semina e	Politische Systeme im Vergleich	Träger	Mi. 13.15-14.45 Mi. 19.00-20.30	GWZ 5015 NSG 122
Übung	Systemvergleich im Unterricht	Martin	Do. 17.15-18.45	GWZ 5015

Leistungspunkte: 5

Systemvergleich im Unterricht

Georg Martin, M.A.

Übung: donnerstags 17.15-18.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 12.10.2017

Die Übung richtet sich an angehende Lehrkräfte der Fachrichtung „Gemeinschaftskunde“. Die Inhalte des Seminars „Systemvergleich“ sollen in der Übung aufgenommen und über mögliche Umsetzungen im Gemeinschaftskunde-Unterricht diskutiert werden. Zudem werden in der Übung Herangehensweisen und Formalia zum Verfassen der Essays besprochen.

Systemvergleich

Dr. Hendrik Träger (MV)

Politische Systeme im Vergleich

Zur Auswahl:

Seminar: mittwochs 13.15-14.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 11.10.17
Mittwochs 19.00-20.30 Uhr; NSG 122; Beginn: 11.10.17

Es gibt demokratische und totalitäre bzw. autoritäre Systeme, präsidentielle und parlamentarische Demokratien, Föderal- und Zentralstaaten, Konkurrenz- und Konkordanzdemokratien – die politischen Systeme, die weltweit existieren, sind also sehr unterschiedlich strukturiert. Deshalb gehört der Vergleich zu den Kernaspekten der System- und Regierungslehre. An diesem Punkt setzt das Seminar an, indem es sowohl auf die Methoden des Systemvergleichs als auch auf die verschiedenen Systemtypen eingeht. Das geschieht sowohl theoriebasiert als auch praxisbezogen, so dass die Teilnehmer/innen umfangreiche Einblicke in den Systemvergleich und die verschiedenen politischen Systeme erhalten.
Das Seminar wird durch eine Übung begleitet.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Berg-Schlosser, Dirk/ Ferdinand Müller-Rommel (Hrsg.): Vergleichende Politikwissenschaft. Ein einführendes Studienhandbuch, 4., überarbeitete und erweiterte Auflage, Wiesbaden 2006.

Lauth, Hans-Joachim/ Gert Pickel/ Susanne Pickel: Vergleich politischer Systeme, Paderborn u.a. 2014.

Merkel, Wolfgang: Typologie politischer Systeme, in: ders. (Hrsg.): Systemtransformation. Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung, 2. Auflage, Wiesbaden 2010, S. 21-54.

Nohlen, Dieter: Wahlrecht und Parteiensystem. Zur Theorie und Empirie der Wahlsysteme, 6., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Opladen/ Farmington Hills 2009.

Steffani, Winfried: Zur Unterscheidung parlamentarischer und präsidentieller Regierungssysteme, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 14. Jg. (1983), H. 3, S. 390-401

Europäisierung und Transformation

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungs-vorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Europäisierung und Transformation	06-001-108-5	5	keine	Essay

Offen für den Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach) und für den Wahlpflichtbereich des BA Sozialwissenschaften/Philosophie.

Studierende des **BA Sozialwissenschaften/Philosophie Kernfach Politikwissenschaft** können dieses Modul unter dem Titel „Europäisierung und Transformation I“ oder „Europäisierung und Transformation II“ belegen. Prüfungsvorleistung: Testat (S), Modulprüfung: Klausur (V). Einschreibung über Kontaktformular ans Einschreibeteam.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Politik in Europa	Reiter	Mi 17.15-18.45	NSG 126
Seminar	Policy-Making im EU-Mehrebenen-system	Reiter	Mo. 15.15-16.45	NSG 213
Seminar	Europäische Sozialpolitik	Günther	Einzeltermine	GWZ 4116
Seminar	Die Europäische Union und ihre BürgerInnen	Kiess	Fr. 11.15-12.45	NSG 223

Leistungspunkte: 10

Europäisierung und Transformation

Dr. Renate Reiter

Politik in Europa

Vorlesung: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; NSG 126; Beginn: 11.10.17

Die Vorlesung vermittelt Wissen über die grundlegende Struktur, die Funktionen und die Legitimität des europäischen Mehrebenensystems und gibt einen Überblick über die Hintergründe, Institutionen, Akteure, Prozesse und Inhalte europäischer Politik sowie über die Wechselbeziehungen zwischen europäischer Politik und den Nationalstaaten. Der erste Block präsentiert und diskutiert verschiedene theoretisch-konzeptionelle Ansätze zur Erklärung der europäischen Integration und Transformation. Hier hinterfragen wir z.B., was „Europa" bedeutet und welche Implikationen die politisch-institutionelle Vielfalt der europäischen Staaten für Politik in Europa hat. Im zweiten Block werden die EU-Institutionen und -Akteure vorgestellt sowie theoretische Grundlagen zur Erfassung von Policy-Making-Prozessen im EU-Mehrebenensystem gelegt. Im Mittelpunkt des dritten Blocks stehen ausgewählte EU-Politikinhalte sowie die entsprechenden politischen Prozesse und Wechselwirkungen zwischen der nationalen und supranationalen Ebene. Hier werden auch Theorien der Europäisierung erläutert und diskutiert.

Die Vorlesung wird begleitet durch Seminare, die verschiedene Aspekte des Themas vertiefen. Die Modulprüfung ist integrativ angelegt, d.h. sie bezieht sich auf den Stoff der Vorlesung und eines Seminars. Eine Konferenz aller Lehrveranstaltungen des Moduls in der zweiten Hälfte des Semesters dient dazu, die Bezüge zwischen Vorlesung und Seminaren exemplarisch herauszuarbeiten und Sie frühzeitig auf die Modulprüfung vorzubereiten.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borragán (eds.) (2016): European Union Politics. Fifth Edition. Oxford/New York: Oxford University Press.

Richards, Jeremy J./Mazey, Sonia (esd.) (2015): European Union: Power and Policy-Making. Fourth Edition. London: Routledge.

Tömmel, Ingeborg (2014): Das politische System der EU. 4. Auflage. München: Oldenbourg (De Gruyter).

Europäisierung und Transformation

Dr. Renate Reiter

Policy-Making im EU-Mehrebenensystem

Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; NSG 213; Beginn: 09.10.17

In der Europäischen Union (EU) werden politische Inhalte in einem komplexen Mehrebenensystem gestaltet. Dieses hat sich seit den Anfangstagen der Europäischen Gemeinschaft herausgebildet und unterliegt einem kontinuierlichen dynamischen Wandel. Zum einen haben sich die Kräfteverhältnisse sowohl zwischen den Ebenen – insbesondere der nationalstaatlichen und der supranationalen Ebene – als auch zwischen den Akteuren auf den verschiedenen Ebenen, insbesondere auf der europäischen Ebene – in wechselseitiger Anpassung immer wieder verschoben. Zum anderen haben sich die Prozesse der politischen Ziel- und Instrumentenauswahl, der Entscheidungsfindung sowie der Implementation europäischer Politik permanent verändert. Die Akteure innerhalb des EU-Mehrebenensystems reagieren auf die permanente Veränderung mit unterschiedlichen Strategien. Dabei haben in jüngerer Zeit die Exekutiven und Gerichte ihren Einfluss auf das EU-Policy-Making ausgeweitet, auch haben die nationalen Regierungen Macht zurück gewonnen, und nicht-staatliche Akteure, Unternehmen, Interessengruppen und NGOs oder soziale Bewegungen, üben vielfältig Einfluss auf die Brüsseler Politik aus.

In diesem Seminar erarbeiten wir uns ein vertieftes Verständnis der Politikgestaltung, des Policy-Making, im EU-Mehrebenensystem. Aufbauend auf dem Wissen aus der Vorlesung analysieren wir anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichen Politikfeldern (Umweltpolitik, Regionalpolitik, Sozialpolitik, Migrations- und Asylpolitik, Außen- und Sicherheitspolitik u.a.) die maßgeblichen Akteurs- und Interessenkonstellationen, Aushandlungsprozesse sowie die Implementation europäischer Politiken und ihre Auswirkungen im Nationalstaat. Den zentralen Fragen nach der Legitimität und Effektivität europäischer Politik schenken wir dabei besondere Aufmerksamkeit.

Aufbau und Inhalt des Seminars sind eng mit der Vorlesung im Modul Europäisierung und Transformation verknüpft. Es ist nicht möglich, nur dem Seminar zu folgen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Wallace, Helen/Pollack, Mark A./Young, Alasdair R. (eds.) (2015): Policy-Making in the European Union. Seventh Edition. Oxford/New York: Oxford University Press.

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borragán (eds.) (2016): European Union Politics. Fifth Edition. Oxford/New York: Oxford University Press.

Richards, Jeremy J./Mazey, Sonia (esd.) (2015): European Union: Power and Policy-Making. Fourth Edition. London: Routledge.

Tömmel, Ingeborg (2014): Das politische System der EU. 4. Auflage. München: Oldenbourg (De Gruyter).

Europäisierung und Transformation

Dipl.-Pol. Wolfgang Günther

Europäische Sozialpolitik

Seminar: dienstags 09.15-12.45 Uhr am: 10.10.; 24.10.; 07.11. und 21.11.17
dienstags 09.15-10.45 Uhr wöchentlich ab dem 05.12.17
Ort: jeweils GWZ 4116

Im Politikfeld der Sozialpolitik besitzt die Europäische Union im Vergleich zu den Mitgliedstaaten nur begrenzte Kompetenzen. Dennoch ist die soziale Dimension der EU in den Fokus öffentlicher Debatten und der Forschung gerückt: 2017 ist die Jugendarbeitslosigkeit in südeuropäischen Staaten noch immer erdrückend (Griechenland 47 %, Spanien 39 %, Italien 37 %) und die soziale Dimension entscheidend in der Frage über die Zukunft der EU.
Welche Kompetenzen besitzt die EU in der Sozialpolitik, und wie kann die EU in nationalen sozialpolitischen Politikfeldern „mitregieren"? Welche sozialpolitischen Instrumente können wir identifizieren und wie wirken sich diese auf die nationalen Wohlfahrtsstaaten aus?
Ausgehend von theoretischen Überlegungen zur Europäischen Integration (Positive/-Negative Integration, Institutionelle Anpassung von Mitgliedsstaaten) und der Diskussion nationaler Wohlfahrtsstaatsmodelle ist die zugrunde liegende Frage des Seminars, wie Europäisierung die nationalen Sozialstaaten verändern oder beeinflussen kann.
Im Seminar werden wir uns dazu einen Überblick über die sozialpolitischen Instrumente der EU verschaffen und in ausgewählten sozialpolitischen Politikbereichen deren Einfluss auf die Mitgliedsstaaten nachzeichnen.
TeilnehmerInnen sollen nach Besuch des Seminars die grundlegenden Instrumente der EU-Sozialpolitik kennen und mit Bezug auf theoretische Konzepte zur Europäisierungsforschung deren Einfluss diskutieren können.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Puetter, U. (2009): Die Wirtschafts- und Sozialpolitik der EU, facultas.wuv/UTB, Wien
Boeckh, J./Huster, E.-U./Benz, B. (Hg.)(2011): Sozialpolitik in Deutschland. Eine systematische Einführung. VS Verlag, Wiesbaden. Kap. 5 (S. 373-424)
Leibfried, S./Pierson, P. (Hg.)(1998): Standort Europa: Sozialpolitik zwischen Nationalstaat und Europäischer Integration. Frankfurt a.M.
Tömmel, I. (2014): Das politische System der EU. De Gruyter, München.

Europäisierung und Transformation

Johannes Kiess, M.A.

Die Europäische Union und ihre BürgerInnen

Seminar: freitags 11.15-12.45 Uhr; NSG 223; Beginn: 13.10.17

Die europäische Integration hat seit Anfang der 1990er Jahre (Vertrag von Maastricht, Währungsunion, usw.) immer weitere Lebensbereiche der europäischen Bürgerinnen und Bürger erfasst. Der unter Kommissionspräsident Delors beschleunigte Prozess (Leibfried & Pierson 1998) baute zunächst auf einem „permissive consensus" (Hooghe & Marks 2009) in der Bevölkerung auf. Mit der Osterweiterung 2004/7, dem gescheiterten Verfassungsgebungsverfahren und schließlich der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise, die in Europa in eine Euro- und Staatsschuldenkrise mündete, stellen sich allerdings seit einigen Jahren neue Herausforderungen für Legitimation und Partizipation im politischen Mehrebenensystem der EU.

Im Seminar diskutieren wir den europäischen Integrationsprozess aus der Perspektive sich verändernder Mobilität und sozialer Differenzierung innerhalb der EU (Eliten vs. Bürgerinnen), sich wandelnder Rechte und Partizipationsmöglichkeiten der europäischen Bürgerinnen und Bürger, sich verändernder Wahrnehmungen der EU (Identitätsfrage) und sich wandelnder politischer Einstellungen (Europaskepsis). Wir erarbeiten uns einen Überblick über die zentralen Auswirkungen, die entstandenen Probleme und die möglichen Chancen für die europäischen Bürgerinnen und Bürger.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Hooghe, Lisbet/Marks, Gary (2009): A Postfunctionalist Theory of European Integration: From Permissive Consensus to Constraining Dissensus, in: British Journal of Political Science 39 (1): 1-23.
Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The Political System of the European Union, Basingstoke: Palgrave.
Kaina, Viktoria (2009): Wir in Europa Kollektive Identität und Demokratie in der Europäischen Union. Wiesbaden: VS Verlag.

Identität und Repräsentation

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvor-leistung	Modulprüfung
BA Politikwissen-schaft	Identität und Repräsentation	06-001-110-5	5	keine	Essay

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach) und für Wahlpflichtbereich des BA Sozialwissenschaften/Philosophie

Studierende des **BA Sozialwissenschaften/Philosophie Kernfach Politikwissenschaft** können dieses Modul unter dem Titel „Identität und Repräsentation I“ oder „Identität und Repräsentation II“ belegen. Prüfungsvorleistung: Testat (V), Modulprüfung: Projektarbeit (S). Einschreibung über Kontaktformular an das Einschreibeteam.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Volksherrschaften	Pates	Mi. 11.15-12.45	GWZ 2010
Seminar	The Politics of Identity	Pates	Mi. 15.15-16.45	NSG 122
Seminar	Wer repräsentiert wie, wen und warum?	Fach	Di. 13.15-16.45 14tägig	GWZ 5015

Leistungspunkte: 10

Identität und Repräsentation

Prof. Dr. Rebecca Pates (MV)

Volksherrschaften

Vorlesung: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; GWZ 2010; Beginn 18.10.17

Staaten legitimieren sich teils mit Verweis auf die Repräsentativität der Herrschenden, teils mit Verweis auf die Traditionalität oder der Gottgewolltheit der Herrschaft. Was meint aber Repräsentativität, und was meint „das Volk", was „die Nation", welche repräsentiert werden soll? Wie statisch sind diese Gruppierungen? Und hat der Staat ein Volk oder das Volk einen Staat? Sind Völker immer auch Nationen? Kann man sich einen „postnationalen Staat" vorstellen, kann dieser demokratisch sein? Wieso berufen sich neue soziale Bewegungen auf das Nationale, und was hat es mit ihrer Behauptung auf sich, sie seien „das Volk"?

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Scott, J. C. (1998). *Seeing like a state: How certain schemes to improve the human condition have failed*. Yale University Press.

Identität und Repräsentation

Prof. Dr. Rebecca Pates

The Politics of Identity

Seminar: wednesdays 15.15-16.45; NSG 122; Beginn: 18.10.17

Identities are in many ways fluid – gender certainties have given way to polymorphous genderings, the once clear territorial politics of belonging have given way to multiple identifications, ethnicisation is „out" and we are all postnational; and yet – states are described as institutionally racist, feminists claim a need for strategic essentialism, and the fight for nation-building continues. In this seminar we shall focus on 21st century politics of identity and analyse the paradoxes of identity politics and the problems of representation.
The seminar takes place in English, and the examination can be written in English or German.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Eickelpasch, R., & Rademacher, C. (2015). *Identität*. transcript Verlag.
Goldberg, D. T. (2009). *The Threat of race: Reflections on racial neoliberalism*. John Wiley & Sons.
Goldberg, D.T. (2006). Racial Europeanization. *Ethnic and Racial Studies*, *29*(2), 331-364.
De Genova, N. (2016). The European Question Migration, Race, and Postcoloniality in Europe. *Social Text*, *34*(3 128), 75-102.
Hirschauer, S. (2014). Un/doing Differences. Die Kontingenz sozialer Zugehörigkeiten/ Un/doing Differences. The Contingency of Social Belonging. *Zeitschrift für Soziologie*, *43*(3), 170-191.

Identität und Repräsentation

Prof. em. Dr. Wolfgang Fach

Wer repräsentiert wie, wen und warum?

Seminar: dienstags 13.15-16.45 Uhr – 14tägig; GWZ 5015; Beginn: 17.10.17

Wer Samuel Pepys' Memoiren liest, wird sich wundern, wie früher regiert werden konnte: mit einem König, der kaum aus den Federn kommt, und ein paar Beamten, die sich gelegentlich im Büro blicken lassen. Wen repräsentiert diese „Regierung"? *Gott*, hieß es.

Ganz anders, aber vergleichbar regellos geht es derzeit in Amerika zu, dessen neuer Präsident beansprucht, auf seine eigene Weise und nicht zuletzt mithilfe von Twitter das *Volk* zu repräsentieren: „I am your voice". Der etablierte Regierungsapparat stört dabei eher.

Beide Fälle sind im Kanon der politischen Theorie – von Hobbes bis Hegel und darüber hinaus – nicht vorgesehen. Dort finden sich Versuche, auf die eine oder andere Weise das Regieren zu *rationalisieren*, also in Regeln zu fassen und an Prinzipien auszurichten.

Unterschiede gibt es zwischen diesen Ansätzen gleichwohl, etwa bei der Frage, ob man die *Identität* der Regierten einfach als gegeben hinnehmen muss („menschliche Natur") - oder aber darauf hinarbeiten sollte, sie regierungsverträglich umzumodeln („Gehirnwäsche").

Damit ist das Themenfeld der Veranstaltung grob skizziert.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Michel Foucault, *Überwachen und Strafen* (Suhrkamp)
Thomas Hobbes, *Leviathan* (Reclam)
Samuel Pepys, *Memoiren* (Reclam)

Fachdidaktik III / Fachdidaktik I

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungs-vorleistung	Modul-prüfung
(Höh.) Lehramt GR(W), Staatsex.	Fachdidaktik III	06-001-107-6	7	Referat (S)	Hausarbeit

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Politik und Ökonomie	Koop	Mi. 17.15-18.45	NSG 121
Seminar	Politische Theorie als Praxis	Martin	Mi. 17.15-18.45	NSG 120
Übung	Methoden der pol. Bildung	Mayatepek	Mi 09.15-10.45	GWZ 4116
Übung	Schule gleich Selbstverrat? Demokratiepäd. Perspektiven auf Deine Rolle als LehrerIn	Lange	Einzeltermine	GWZ 4116 und HS 19

Sie belegen verpflichtend ein Seminar und eine Übung.

Leistungspunkte: 5

Fachdidaktik III

Dr. D. Koop (MV)

Politik und Ökonomie

Seminar: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; NSG 121; Beginn 11.10.17

Im Seminar wird das Verhältnis von Ökonomie und Politik thematisiert und der Frage nachgegangen, welche ökonomische Bildung dem Konzept eines *mündigen Bürgers* entspricht. Zwei Schwerpunkte verfolgt das Seminar. Zum einen werden verschiedene ökonomische Theorienansätze in ihrem wirtschaftshistorischen Kontext behandelt, um ein pluralistisches Verständnis ökonomischer Zusammenhänge zu erarbeiten, zum andern werden Kriterien für eine Schulbuchanalyse erstellt, die einen kritischen Umgang mit ökonomischen Texten aus politikdidaktischer Perspektive ermöglichen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Wird zu Semesterbeginn bereitgestellt.

Fachdidaktik III

Georg Martin, M.A.

Politische Theorie als Praxis

Seminar: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; NSG 120; Beginn: 11.10.2017

In der Lehramtsprüfungsordnung I, § 52 und § 79, welche die Prüfungsinhalte für den sächsischen GRW-Unterricht aufzählt, ist an erster Stelle der Bereich „Politische Theorie“ genannt. Gleichwohl lässt sich auf den ersten Blick nur schwerlich ein direkter Bezug dieses Teilbereichs zu den Lehrinhalten des sächsischen Lehrplanes festmachen. Politische Theorie und Ideengeschichte scheinen überhaupt eine marginale Rolle im täglichen Schultag auszumachen.
Das Seminar geht jedoch vielmehr von der These aus, dass sich in allen Bereichen des GRW-Unterrichts Fragen der Politischen Theorie niederschlagen, sei es beispielsweise durch eine Hinterfragung formalisierbarer Definitionen politischer Begriffe oder auch durch eine Untersuchung politischer Krisenphänomene.
Leitend wird in diesem Seminar die Frage der Praxis zu sein: Wie können die Probleme der politischen Theorie in die praktische Unterrichtsvorbereitung und dessen Ablauf integriert werden?

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn auf Moodle

Fachdidaktik III

Leo Mayatepek

Methoden der politischen Bildung – Was heißt didaktisches Denken?

Übung: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn 11.10.17

Ein zentrales Anliegen des Gemeinschaftskundeunterrichtes nach dem sächsischen Lehrplan ist es, die Schülerinnen und Schüler zu mündigen Bürgern zu befähigen, um in unserer demokratischen Gesellschaft politisch partizipieren zu können. Doch wie kann dieses Ziel in der politischen Bildung erreicht werden? Diese Übung stellt eine Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis dar, indem die theoretischen Ansätze der Methoden der politischen Bildung kennengelernt und hinterfragt, sowie praxisorientiert und prozesshaft selbst erfahren werden, um schließlich auf reflektorischer Ebene Rückschlüsse für das eigene Lehrverständnis und den Gemeinschaftskundeunterricht zu formulieren.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn.

Fachdidaktik III

Falko Lange

Schule gleich Selbstverrat? Demokratiepädagogische Perspektiven auf Deine Rolle als Lehrer_in

Übung:	Do. 02.11.17	17-19 Uhr	GWZ 4116
	Fr. 03.11.17	09-17 Uhr	GWZ 4116
	Sa. 04.11.17	09-14 Uhr	GWZ 4116
	Do. 16.11.17	17-19 Uhr	GWZ 4116
	Fr. 17.11.17	09-17 Uhr	GWZ 4116
	Sa. 18.11.17	09-14 Uhr	HSG HS 19

In der Übung wollen wir uns mit Eurer zukünftigen Rolle als Lehrer_in auseinandersetzen. Der Fokus soll dabei auf der Frage liegen, welche Möglichkeiten und Herausforderungen sich für *demokratisches* Handeln als Lehrkraft zeigen. Dazu gehören auch Fragen wie:

Wie demokratisch kann eine Lehrer_in in diesem Schulsystem überhaupt handeln?

Welche Aufgaben haben Lehrer_innen hinsichtlich demokratischer Erziehung?

Welche Spielräume bieten sich mir selbst?

Dazu sollen in der Übung für demokratische Prozesse an der Schule und im Unterricht sensibilisiert, das eigene Demokratieverständnis reflektiert sowie Handlungs- und Reflexionsstrategien für den schulischen Alltag aufgebaut werden. Sowohl theoretische Ansätze als auch die praktische Umsetzung demokratischer Handlungskompetenz werden vermittelt.
Außerdem wird es die Möglichkeit geben, sich im Rahmen des Seminars in einem praxisnahen Setting unter Anleitung selbst auszuprobieren.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Holzkamp, Klaus: *Lehren als Lernbehinderung?* In: Forum Kritische Psychologie 27 (1991): Argument-Verlag, Seite 5-22.
Zur PDF: http://www2.ibw.uni-heidelberg.de/~gerstner/V-Lernbehinderung.pdf

Fachdidaktik I

Antje Dussa, Lehrerin im Hochschuldienst
Georg Martin, M.A.

Begleitung der Schulpraktischen Studien II/III

Übung: donnerstags 07.30-09.00 Uhr; GWZ 4116; Beginn 12.10.17

Bitte beachten Sie bei der Semesterplanung: Die Übung ist verpflichtend für alle Studierenden, die im Wintersemester den Praxisteil im Modul „Fachdidaktik I“ absolvieren. Die Einschreibung in die Praktika erfolgt über das *Praktikumsportal des ZLS*. Eine gesonderte Einschreibung in diese Übung ist nicht nötig.
Die Übung dient der Vor- und Nachbereitung der Schulpraktischen Studien II / III. In der Übung werden die Organisation des Praktikums sowie Fragen der Unterrichtsplanung und des Medien- und Methodeneinsatzes praxisorientiert diskutiert.

Einführende Literatur:
Reinhardt, Sybille: Politikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II; Cornelsen Verlag, Berlin 2012.

Grundlagen der Soziologie

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungs-vorleistung	Modul-prüfung
(Höh.) Lehramt GR(W), Staatsex.	Grundlagen der Soziologie	06-002-108-6	7/5	keine	Klausur

Nähere Angaben dazu finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Soziologie unter:
http://www.uni-leipzig.de/~sozio/content/site/vorlesungsverzeichnisse.php

Veranstaltungen Wahlbereich Kooperationen

Geographie

Modul: Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialgeographie I; Modulnr.: 12-GGR-B-AG01
Modul: Geographische Stadtforschung; Modulnr.: 12-GGR-B-AG04
Modul: Methodologie und Methoden der Anthropogeographie Modulnr.: 12.GGR.B-AG05
Sh. auch unter: http://www.uni-leipzig.de/geographie/studium/stundenplan/
Einschreibinformationen unter: http://geographie.physgeo.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/moduleinschreibung/

Theaterwissenschaft transdisziplinär

Modul: BM Theoriefelder und Methoden Modulnr.: 03-TWL-0102
Modul: Schwerpunktmodul Historizität Modulnr.: 03-TWL-0207

MASTER: Informationen und Veranstaltungen

- MA Politikwissenschaft
- Lehramt an Mittelschulen: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung
- Höheres Lehramt an Gymnasien: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft
- MA European Integration in East Central Europe

Hinweise zum Wahlpflichtbereich des MA Politikwissenschaft:

Im Wahlpflichtbereich können gemäß Studienordnung maximal zwei Module durch Module anderer Masterstudiengänge, mit denen Kooperationen bestehen, ersetzt werden. Die in diesem Veranstal-tungsverzeichnis aufgeführten Module von Kooperationspartnern sind durch den Zusatz *„Kooperation“* gekennzeichnet. Die Anrechenbarkeit dieser Module ist durch den Prüfungsausschuss bereits bestätigt, d.h., ein individueller Antrag ist in diesen Fällen nicht mehr notwendig. Bitte beachten Sie, dass die Zahl der in diesen Modulen angebotenen Plätze begrenzt ist. Informieren Sie sich daher rechtzeitig über die spezifischen Besonderheiten dieser Module (Einschreibung, zeitliche Planung, Prüfungsmodalitäten etc.). Zusätzliche Informationen erhalten Sie bei den anbietenden Instituten.

Infos zur Anrechnung auch hier:
http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/files/2013/02/MA_Politikwiss_POges_091027.pdf

Bitte beachten Sie zur Vermeidung von Überschneidungen die Termine der Lehrveranstaltungen bei Ihrer Semesterplanung!

Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume zu Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher, entsprechende Änderungen zur Kenntnis zu nehmen, die im Veranstaltungsverzeichnis auf unserer Homepage ersichtlich sind.

Methodenmodul (Master)

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Modulform	Empf. FS	Prüfungs-leistung
MA Politikwissenschaft	Methodenmodul	06-001-107-3	Pflicht	1	Klausur

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Europäische Öffentlichkeit und die Politisierung der EU	Anders	Do. 17.15-18.45	NSG 102
Seminar	Religion als politischer Streit-fall…	Pickel	Mi. 09.15-10.45	Sh. entspr. Homepage
Seminar	Analyse der politischen Re-präsentation sozialer Un-gleichheit…	Vogel	Mo 15.15-16.45	GWZ 3015
Seminar	Standardverfahren multivari-ater Datenanalyse	Vogel	Mo. 17.15-18.45	GWZ 3015

Leistungspunkte: 10

Methodenmodul

Lisa Anders, M.A.

Europäische Öffentlichkeit und die Politisierung der EU

Kolloquium: donnerstags 17.15-18.45 Uhr; NSG 102; Beginn: 12.10.2017

Ziel dieses Kolloquiums ist die anwendungsorientierte Vermittlung methodischer Kenntnisse. Hierzu befassen wir uns mit der Forschung zur europäischen Öffentlichkeit sowie zur Politisierung der EU und legen das Hauptaugenmerk auf die methodischen Herangehensweisen beider Forschungsstränge.
Einleitend diskutieren wir den Stellenwert von Konzeptspezifikation und Operationalisierung im politikwissenschaftlichen Forschungsprozess und machen uns mit den Konzepten der europäischen Öffentlichkeit und der EU-Politisierung vertraut. Hierauf aufbauend werden verschiedene empirische Studien zum Thema diskutiert und kritisch die hier angewandten Methoden reflektiert. Konkret befassen wir uns mit der qualitativen und quantitativen Inhaltsanalyse, Fokusgruppen und Experimenten. Das Erlernte wenden wir an, indem wir in kleinen Gruppen semesterbegleitend ein Forschungsdesign zur Beantwortung einer selbstgewählten Fragestellung entwickeln.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Becker, Peter; Schramm, Lucas (2014): Die Politisierung der Europäischen Union. Zur Genese eines europapolitischen Forschungsansatzes in Fachzeitschriften und Tageszeitungen 2006-2014, in: SWP-Zeitschriftenschau 2, S. 1-8.
- Bernauer, Thomas; Jahn, Detlef; Kuhn, Patrick; Walter, Stefanie (2013): Einführung in die Politikwissenschaft. 2. Auflage. Baden-Baden: Nomos, Kap. 2: Von der Fragestellung zur Theorie; Kap. 3: Empirische Forschung, S. 53-122.
- De Vreese, Claes H. (2007, revised 2012): The EU as a public sphere, in: Living Reviews in European Governance 2;
  Zugang: http://www.europeangovernance-livingreviews.org/Articles/lreg-2007-3/

Methodenmodul

Prof. Dr. Gert Pickel

Religionen als politischer Streitfall und Probleme im interreligiösen Dialog?

Seminar: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; Beginn: 11.10.2017; Ort: sh. KVVZ Theol. Fak.

Religion ist in der Gegenwart wieder zum Streitthema geworden. Nicht nur sind einzelne Religionen im Fokus der Kritik bis Anfeindung, auch allgemeine Religionsphobien und Konflikte zwischen Anhängern unterschiedlicher Religionsgruppen rücken vermehrt in den Fokus öffentlicher (und privater) Diskurse. Dies fordert Politik, Gesellschaft, Kirchen und auch Theologen heraus. Mancherorts wird bereits von dem Aufkommen einer Religionspolitik gesprochen, anderenorts die Veränderung der politischen Kultur in Europa aufgrund religiöser Pluralisierung und ihrer Folgefragen thematisiert. Im Seminar werden die Auseinandersetzung über Religionen, Aspekte des interreligiösen Dialogs, wie auch Fragen zum Verhältnis von Integration, religiöser Pluralisierung und Religiosität zur Sprache gebracht.

Zur Information für Studierende der Politikwissenschaft: Das inhaltliche Bezugsthema wird dabei im Übergang zwischen Politikwissenschaft und Religionssoziologie liegen, eher im politikwissenschaftlichen Bereich. Ein methodischer Schwerpunkt wird integriert.

Prüfungs(vor)leistung: sind entspr. der Studien- und Prüfungsordnung zu erbringen

Einführende Literatur:
Liedhegener, Antonius/Pickel, Gert (2016): Religionspolitik und Politik der Religionen in Deutschland. Fallstudien und Vergleiche. Wiesbaden: Springer VS; Pickel, Gert/Blätte, Andreas/Röder, Antje (2017). Migration und Integration als politische Herausforderung – Vergleichende Analysen zu politisch-kulturellen Voraussetzungen der Migrationspolitik und Reaktionen (von Migrations- und Integrationspolitik). Wiesbaden: Springer VS (i.E.); Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Methodenmodul

Dr. Lars Vogel

Die Analyse der politischen Repräsentation sozialer Ungleichheit: korrespondenz- und regressionsanalytische Methoden

Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; GWZ 3015; Beginn: 09.10.2017

Das Seminar führt ein in die Datenanalyseverfahren Korrespondenz- und Regressionsanalyse anhand einer sozialwissenschaftlich und politisch hochrelevanten Fragestellung.

In repräsentativen Demokratien berücksichtigen Politikern und Parteien die Interessen und Präferenzen der Bevölkerung, um wiedergewählt zu werden. Dafür brauchen sie jedoch nicht alle Bevölkerungsgruppen in gleichem Umfang zu berücksichtigen. Insbesondere stetige Nichtwähler sind für Wahlerfolge nicht direkt relevant. Unter diesen Nichtwählern finden sich jedoch überproportional viele Personen mit geringer formaler Bildung, mit geringem Einkommen und ungünstigen Beschäftigungsverhältnissen, deren Interessen folglich weniger Berücksichtigung finden. Nach dem Konzept der deskriptiven Repräsentation (Pitkin) berücksichtigen Politiker und Parteien soziale Gruppen wie Frauen oder ethnische Minderheiten zusätzlich deshalb nicht, weil nicht genügend Vertreter dieser Gruppen unter den Politikern vertreten sind.

Vor diesem Hintergrund möchten wir im Seminar politische Einstellungen und Präferenzen von Politikern und der Bevölkerung mithilfe der genannten Datenanalyseverfahren vergleichen, um die Vermutung (mangelnder) politischer Repräsentation sozialer Ungleichheit zu untersuchen. Die von Pierre Bourdieu zur Bekanntheit geführte Korrespondenzanalyse ist dabei ein exploratives Verfahren, mit deren Hilfe wir den Grad an Ähnlichkeit zwischen Gruppen im Hinblick auf eine große Vielzahl von Variablen grafisch darstellen können. Die Regressionsanalyse untersucht den Einfluss mehrerer unabhängiger Variablen auf eine abhängige Variable und zeigt damit, inwieweit sozialstrukturelle Unterschiede zwischen Bevölkerung und Abgeordneten zu deren inhaltlicher Distanz beitragen.

Datengrundlage ist die Jenaer Abgeordnetenbefragung 2010, eine Befragung von rd. der Hälfte aller deutschen Parlamentsabgeordneten und eine parallele repräsentative Bevölkerungsbefragung. Die Analysen erfolgen nach einer Einführung mit SPSS. Grundkenntnisse in statistischer Datenanalyse sind hilfreich.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Backhaus, Klaus, et al. (2011): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung ; [Extras im Web], 13., überarb. Aufl., Berlin [u.a.], Springer. (Kap. 1 und 11)

Bird, Karen, Thomas Saalfeld und Andreas Wüst, 2011: The political representation of immigrants and minorities. Voters, parties and parliaments in liberal democracies. London [u.a.] Routledge.

Brunsbach, Sandra, 2011: Machen Frauen den Unterschied? Parlamentarierinnen als Repräsentantinnen frauenspezifischer Interessen im Deutschen Bundestag, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen 42(1), S. 3-24.

Donovan, Barbara, 2007: Minority Representation in Germany, in: German Politics(16), S. 455-480.

Methodenmodul Master

Dr. Lars Vogel

Standardverfahren multivariater Datenanalyse

Seminar: montags 17.15-18.45; GWZ 3015; Beginn 09.10.2017

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über Datenanalyseverfahren, die in Politikwissenschaft und politischer Soziologie breite Anwendung finden. Neben der Auffrischung von Kenntnissen in bivariater Datenanalyse (Kreuztabelleanalyse, Zusammenhangsmaße) werden die lineare und logistische Regressionsanalyse, die Varianzanalyse und die explorative Faktorenanalyse behandelt. Das Seminar ist anwendungsorientiert: alle Verfahren werden anhand realer Datensätze und mithilfe des Datenanalyseprogramm SPSS erlernt. In Abstimmung mit den Teilnehmern können die Schwerpunkte variiert werden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur (jeweils auch ältere und neuere Ausgaben nutzbar) :

Backhaus, Klaus, Bernd Erichson, Wulff Plinke, et al., 2011: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung ; [Extras im Web]. Berlin [u.a.], 13., überarb. Aufl., Aufl., Springer.

Brosius, Felix, 2013: SPSS 21. mitp Professional. [Heidelberg u.a.], Rehm.

Organisation der Macht

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Modulform	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft Schulformspezifischer MA Lehramt Gk/Re (Höh.) Lehramt GR(W), Staatsex.	Organisation der Macht	06-001-103-3	Pflicht Wahlpflicht Wahlpflicht	1 1 7 / 9	Mdl. Prüfung

Offen für kooperierende Master-Studiengänge.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Interessenvermittlung in der EU	Reiter	Mo. 11.15-12.45	NSG 126
Seminar	Die politischen Systeme Europas im Vergleich	Lorenz	Do. 11.15-12.45	NSG 112
Seminar	Politische Laboratorien	Pates	Di. 13.15-14.45	NSG 322
Seminar	EU-Integration und nationale Politik am Bsp. Tschechiens	Formánková	Einzeltermine und Exkursion	NSG 325
Seminar	Int. Organisationen – Entstehung, Wandel, Wirken	N.N.	Di. 13.00-17.00 14.tg	GWZ 4116

Leistungspunkte: 10

Organisation der Macht

Dr. Renate Reiter (MV)

Interessenvermittlung in der EU

Kolloquium: montags 11.15-12.45 Uhr; NSG 126; Beginn: 09.10.17

Interessenvermittlung ist ein elementarer Bestandteil einer lebendigen Demokratie. Dabei übernehmen Interessengruppen die Aggregation und Artikulation bestimmter gesellschaftlicher Interessen, bringen diese in die politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse ein und sorgen ggf. für die Interessendurchsetzung. So notwendig Interessenvermittlung für Public-Policy-Making in der Demokratie ist, so schwierig ist es für die politischen Akteure, unterschiedliche, häufig divergierende Interessen bei der Politikformulierung halbwegs ausgewogen zu berücksichtigen und nicht einseitig ressourcenstarken Interessen mehr Gewicht einzuräumen. Gerade europäische Politik ist häufig mit dem Vorwurf konfrontiert, ökonomische Interessen einseitig zu bevorzugen und entsprechenden Lobby-Gruppen mehr Raum im Public-Policy-Prozess zu geben als anderen. Insgesamt beobachten wir, dass der Stellenwert von Interessenvermittlung in der und gegenüber der Europäischen Union (EU) in der Vergangenheit stetig gewachsen ist. Mit zunehmender Verlagerung von Gesetzgebungskompetenzen an die EU wird Brüssel für Interessenvertreter zu einem immer wichtigeren Schauplatz. Diese Verlagerung von Interessenvermittlung auf die europäische Ebene hat wiederum Auswirkungen auf nationale Systeme der Interessenvermittlung. Ziel der Veranstaltung ist es, ein theoretisch und empirisch differenziertes Bild der Rolle externer Interessen im politischen Prozess des komplexen EU-Mehrebenensystems zu vermitteln. Es soll ein theoretisch-fundiertes Verständnis für die Interaktion zwischen politischen Mandatsträgern und externen Interessen erarbeitet werden.

Das Kolloquium gliedert sich in drei Blöcke. Zunächst werden grundlegende theoretische Konzepte zur Untersuchung des Forschungsgegenstandes vorgestellt. Im zweiten Block werden institutionelle Strukturen und Akteure, sowie deren Interaktion in ausgewählten Politikfeldern des EU-Mehrebenensystems analysiert. Der dritte Block widmet sich der Interaktion zwischen europäischer und nationaler Ebene, sowie Fragen des Verhältnisses zwischen Interessenvermittlung und demokratischen Prinzipien.

Bitte beachten Sie: Voraussetzung für eine Teilnahme an dem Seminar sind grundlegende Kenntnisse der europäischen Institutionen und des politischen Prozesses im EU-Mehrebenensystem sowie gute Englischkenntnisse; der Großteil der Seminarlektüre ist auf englisch.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Berkhout, Joost/Hanegraaf, Marcel/Braun, Caelesta (2017): Is the EU different? Comparing the diversity of national and EU-level systems of interest organisations, in: West European Politics 40 (5), 1109-1131.

Beyers, Jan/Eising, Rainer/Maloney, William A. (eds.) (2010): Interest Group Politics in Europe. Lessons from EU Studies and Comparative Politics. Abingdon: Routledge.

Dür, Andreas/Mateo, Gemma (eds.) (2016): Insiders versus Outsiders. Interest Group Politics in Multilevel Europe. Oxford: Oxford University Press.

Greenwood, Justin (2017): Interest Representation in the European Union, 4th edition, London: Palgrave Macmillan.

Mazey, Sonia/Richardson, Jeremy (2015): Shouting where the ducks are. EU lobbying and institutionalized promiscuitiy, in: Richardson, Jeremy/Mazey, Sonia (eds.): European Union: Power and Policy-Making, 4th edition, Abingdon: Routledge, 419-443.

Organisation der Macht

N.N.

Internationale Organisationen – Entstehung, Wandel, Wirken

Seminar: dienstags 13.00-17.00 Uhr, 14 tg.; GWZ 4116; Beginn: vorauss. 24.10.2017

Politische Herrschaft erfolgt heute in wichtigen Teilen durch internationale Organisationen (IOs). Allerdings sehen sich gerade besonders einflussreiche IOs mit erheblicher Kritik an ihren Politiken und Verfahren konfrontiert. Nicht selten dient solche Kritik beteiligten Regierungen als Begründung, sich nicht an der durch IOs betriebenen Regulierung globaler Prozesse zu beteiligen. Vor dem Hintergrund dieser Problemstellung widmet sich das Seminar der Frage was IOs sind und wie wir Gründung, Wandel und Einfluss von IOs erklären können. Diese Frage werden wir anhand einschlägiger Theorien des Fachs Internationale Beziehungen sowie im Rekurs auf aktuelle empirische Studien diskutieren. *Die Bereitschaft, überwiegend englischsprachige Fachliteratur zu lesen wird vorausgesetzt.*

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Abbott, Kenneth W./Snidal, Duncan 1998: Why States Act Through Formal International Organizations, in: *Journal of Conflict Resolution* 42: 1, S. 3-32.
Rittberger, Volker/Zangl, Bernhard/Kruck, Andreas 2013: *Internationale Organisationen*, Wiesbaden: Springer Verlag.
Freistein, Katja/Leininger, Julia 2012: *Handbuch Internationale Organisationen: Theoretische Grundlagen und Akteure*, München: Oldenbourg Verlag.
Zürn, Michael, Martin Binder, Matthias Ecker-Ehrhardt, and Katrin Radtke. 2007. "Politische Ordnungsbildung wider Willen", *Zeitschrift für Internationale Beziehungen* 14 (1): 129-64.

Organisation der Macht

Hana Formánková

EU-Integration und nationale Politik am Beispiel Tschechiens

Seminar und Exkursion: dienstags am: 24.10., 14.11., 28.11., 12.12., 19.12., 09.01.18 u. 23.01., jeweils von 09.15-10.45; NSG 325

Das Seminar diskutiert nationale Rahmenbedingungen der EU-Integration Tschechiens. An konkreten Beispielen der tschechischen Außen- und Europapolitik, des Beitritts des Landes zur EU und der Zugehörigkeit Tschechiens zu der Visegrád-Gruppe wird die Entwicklung der EU-Integration eines kleineren EU-Mitgliedstaats und ihre nationale Rezeption reflektiert. Ziel ist es, kontextbasierte EU-Kenntnisse mit regionalem Schwerpunkt Ostmitteleuropa zu entwickeln. Teil des Seminars ist eine Exkursion nach Prag (optional), wo Gespräche mit Praktiker/innen und Experte/innen aus tschechischer Politik, Verwaltung und Wissenschaft geführt werden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Pick, Otto. 1995. Transformation in Central Europe – The Risk Factor, in: Perspectives, No. 5, 41-45.
- Fitzmaurice, John. 1998. Politics and government in the Visegrad countries: Poland, Hungary, the Czech Republic and Slovakia. London: Palgrave Macmillan UK.

Organisation der Macht

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Die politischen Systeme Europas im Vergleich

Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 112; Beginn: 12.10.17

Das Seminar befasst sich mit den politischen Systemen der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten. Es vergleicht ihre Merkmale und Veränderungsprozesse in Designs mit größeren oder kleineren Fallzahlen. Ziel ist es, die Funktionsweise der politischen Systeme und die Einbettung politischer Akteure in den jeweiligen politisch-institutionellen Kontext zu verstehen und zu bewerten. Grundkenntnisse der Vergleichsmethodik werden dabei vorausgesetzt. Darüber hinaus wird herausgearbeitet, wie Vergleichswissen für die Konzeption von Handlungsstrategien in der Praxis fruchtbar gemacht werden kann.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Gabriel, Oscar W. und Sabine Kropp (Hrsg.). 2008. Die EU-Staaten im Vergleich. Wiesbaden: VS; Lauth, Hans-Joachim, Gert Pickel und Susanne Pickel. 2009. Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: VS.

Organisation der Macht

Prof. Dr. Rebecca Pates

Politische Laboratorien

Seminar: dienstags 13.15-14.45 Uhr; NSG 322; Beginn: 17.10.17

Dieses Seminar ist in ein Forschungsprojekt ""Fremde im eigenen Land? Eine Studie über die Veränderbarkeit nationaler Narrative" eingebunden. Es geht hier auch um die Frage, ob Migrationsfeindlichkeit als politischer Affekt mit einer bestimmten Vorstellung der kollektiven Identität („Nation", „Volk", oder regional spezifischer) einhergeht, und ob unter welchen Umständen diese Vorstellung beeinflusst werden kann.

Um dieser Frage nachzugehen, werden wir einen Leitfaden für Gesprächskreise entwerfen, diese Gespräche moderieren, transkribieren und auswerten; nebenbei werden wir auch ExertInnengespräche führen. Schließlich möchten wir eine (vorläufige) Typologie über gänginge Narrative über "das Volk" und "die Nation" erstellen und mit Migrationsfreundlichkeit bzw. -feindlichkeit korrelieren.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Bouchard, G., & Taylor, C. (2008). Building the future. A time for reconciliation. Report of the Consultation Commission on Accommodation Practices Related to Cultural Differences. *Quebec: Government of Quebec*.

Cramer, K. J. (2016). *The politics of resentment: Rural consciousness in Wisconsin and the rise of Scott Walker*. University of Chicago Press.

Farrell, D. M., O'Malley, E., & Suiter, J. (2013). Deliberative democracy in action Irish-style: The 2011 We The Citizens pilot citizens' assembly. *Irish Political Studies*, *28*(1), 99-113.

Harris, C., Farrell, D. M., & Carney, G. M. (2013). Rule by the people? Alternative perspectives on citizen participation in democratic policymaking.

Transformation der Macht

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Modulform	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft MA European Integration in East Central Europe Schulformspezifischer MA Lehramt Gk/Re	Transformation der Macht	06-001-104-3	Pflicht Wahlpflicht	3. 1./ 3.	Mdl. Prüfung

Offen für kooperierende Master-Studiengänge.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Marx, Keynes und die Neoklassiker…	Elsenhans	Do. 09.15-10.45	HSG 14
Seminar	Politisierung globalen Regierens? Mobilisierungsprozesse für und gegen Global Governance	N.N.	Fr. 13.00-17.00 14tg.	NSG 426
Seminar	Außenpolitik in historischer und politökonomischer Perspektive	Hoppe	Di. 13.15-14.45	NSG 326
Seminar	Globalisierung und die Politische Ökonomie internationaler Migration	Warnecke-Berger	Di. 09.15-10.45	NSG 405

Leistungspunkte: 10

Transformation der Macht

Prof. em. Dr. Hartmut Elsenhans

Marx, Keynes und die Neoklassiker und die politische Ökonomie des internationalen Systems

Kolloquium: donnerstags 09.15-10.45 Uhr; HSG 14; Beginn: 12.10.17

Unterschiedliche Denkrichtungen der Wirtschaftswissenschaft werden unter der übergreifenden Fragestellung nach Krise, Globalisierung und Polarisierung im Weltsystem im Mittelpunkt stehen:

1. Die Marx'sche Arbeitswerttheorie;
2. Die neoklassische Preistheorie;
3. Die keynesianische Kreislauftheorie und der Multiplikator;
4. Die Herausbildung homogener Faktorproduktivitäten;
5. Neoliberale Krisentheorien;
6. Marx'sche Krisentheorien;
7. Keynesianische Krisentheorien;
8. Komparative Kostenvorteile;
9. Terms of Trade und ungleicher Tausch;
10. Wechselkurs und exportorientierte Industrialisierung;
11. Rente und Aufholprozesse;
12. Kapitalexport, Verschuldung
13. Internationalisierung der Produktion und multinationale Unternehmen;
14. Internationalisierung der Finanzmärkte;
15. Vermachtung, Rente und Entmachtung von Arbeit im Süden und im Norden;
16. Muster von Globalisierung.

Prüfungs(vor)leistung:: Die Modulprüfung in diesem Modul setzt sich aus zwei Prüfungsleistungen zusammen, die in zwei der in diesem Modul angebotenen Veranstaltungen erbracht werden müssen.

Einführende Literatur:

Brosch, Achim; Elsenhans, Hartmut; Lindlar, Ludger; Resch, Ralf: Marx und Keynes. Vorlesungsbegleitende Zusammenfassung (Konstanz: Univ. Konstanz – Fachgruppe Politik-Verwaltungswissenschaft, Sept. 1988)

Elsenhans, Hartmut: Globalization Between A Cobvoy Model and An Underconsumptionist Threat (Münster: LIT Verlag, 2006)

Elsenhans, Hartmut: „World System Theory and Keynesian Macroeconomics: Towards an Alternative Explanation oft he Rise and Fall oft he Capitalist World System.", in: Cahiers du CREAD, 97 (2011), S. 5-61;

Elsenhans, Hartmut: Kapitalismus global. Aufstieg – Grenzen – Risiken; Stuttgart et. al.: Kohlhammer, Juni 2012;

Elsenhans, Hartmut: Saving Capitalism from the Capitalists. A Contribution to Global and Historical Keynesianism (Beverly Hills, Cal.; London; New Delhi: Sage, 2015)

Marx, Karl: Das Kapital. MEW 23-25, Berlin, Dietz 1972;

Transformation der Macht

N.N.

Politisierung globalen Regierens? Mobilisierungsprozesse für und gegen Global Governance

Seminar: freitags 13.00-17.00 Uhr, 14tg.; Beginn: vorauss. 27.10.2017; Raum: NSG 426

Gesellschaftliche Akteure und Bewegungen werfen zunehmend Macht- und Legitimitätsfragen globalen Regierens (Global Governance) auf. Sie zeigen sich in einem Maß zu Kritik und Widerstand bereit, das gerade große internationale Organisationen wie die Vereinten Nationen oder die Weltbank unter Zugzwang setzt. Unter „Politisierung" versteht das Fach Internationale Beziehungen entsprechend einen gesellschaftlichen Prozess, im Zuge dessen die Macht, die Verfahren und die Politik solcher Organisationen zur „öffentlichen Angelegenheit" werden – wobei neben den klassischen internationalen Organisationen auch transnationale Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen als mächtige Akteure der "Global Governance" in den Blick kommen. Diesem Politisierungsprozess will sich das Seminar vertiefend widmen. Inwieweit, in welcher Form und bei welchen gesellschaftlichen Gruppen kommt es tatsächlich zu einer gesteigerten Auseinandersetzung mit den Legitimitätsgrundlagen und der Politik globalen Regierens? Welches Spektrum von Ansprüchen ist festzustellen? Unter welchen Bedingungen wird aus diesen Ansprüchen Kritik und Widerstand? Wie reagieren die kritisierten Organisationen? Entwickeln sie Gegenstrategien und wie effektiv sind diese? Führen Kritik und Widerstand zu institutionellem Wandel? Diese Fragen werden wir anhand aktueller Studien zur Politisierung globalen Regierens diskutieren. *Die Bereitschaft, überwiegend englischsprachige Fachliteratur zu lesen und sich auch mit den normativen Grundlagen des Fachs auseinanderzusetzen, wird vorausgesetzt.*

Prüfungs(vor)leistung:: Die Modulprüfung in diesem Modul setzt sich aus zwei Prüfungsleistungen zusammen, die in zwei der in diesem Modul angebotenen Veranstaltungen erbracht werden müssen.

Einführende Literatur:
Zürn, Michael, and Matthias Ecker-Ehrhardt. 2013. *Die Politisierung der Weltpolitik: Umkämpfte internationale Institutionen*. Berlin: Suhrkamp.

Transformation der Macht

Sebastian Hoppe (MV)

Außenpolitik in historischer und politökonomischer Perspektive

Seminar: dienstags 13.15-14.45 Uhr; NSG 326; Beginn: 10.10.17

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Politikfeld der Außenpolitik aus historischer und politökonomischer Perspektive. Die Ausgangsbeobachtung lautet, dass staatliche Außenpolitik in sozioökonomische Strukturen eingebettet ist, die Gegenstand historischen Wandels sind. Quer zu klassischen theoretischen Ansätzen der Außenpolitikanalyse wird mithilfe historischer und aktueller Fallstudien das Spannungsverhältnis aus staatlichem Handeln im internationalen System, sozioökonomischen Entwicklungsdynamiken und dem jeweils spezifischen, historischen Kontext beleuchtet.
Über die Fragen, welche Gruppen Außenpolitik betreiben, wie diese Akteure sozial zu verorten sind und wie sich das Politikfeld Außenpolitik historisch konstituiert hat, versucht sich das Seminar komplexeren Problemzusammenhängen zu nähern:

- dem Nexus aus Herrschaftssicherung, gesellschaftlicher Stabilität und Außenpolitik,
- den außenpolitischen Rückwirkungen krisenhafter kapitalistischer Entwicklung,
- dem Zusammenhang von Systemtransformation und Außenpolitk,
- der Frage nach Außenpolitik unter Globalisierungsbedingungen sowie
- den außenpolitischen Implikationen des Aufstiegs der sog. „Schwellenländer".

Schließlich wird nach konzeptionell-analytischen Rahmen sowie passenden Methodiken gefragt, die eine Untersuchung der besprochenen Probleme ermöglichen.

Prüfungs(vor)leistung:: Die Modulprüfung in diesem Modul setzt sich aus zwei Prüfungsleistungen zusammen, die in zwei der in diesem Modul angebotenen Veranstaltungen erbracht werden müssen.

Einführende Literatur:

Brink, Tobias Ten (2008): Geopolitik. Geschichte und Gegenwart kapitalistischer Staatenkonkurrenz. Münster: Westfälisches Dampfboot.
Hill, Christopher (2016): Foreign policy in the twenty-first century. Second edition. London, New York: Palgrave Macmillan.
Hudson, Valerie M. (2005): Foreign Policy Analysis. Actor-Specific Theory and the Ground of International Relations. In: Foreign Policy Analysis 1 (1), S. 1–30.
Senghaas, Dieter (Hg.) (1979): Kapitalistische Weltökonomie. Kontroversen über ihren Ursprung und ihre Entwicklungsdynamik. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
Teschke, Benno (2003): The myth of 1648. Class, geopolitics, and the making of modern international relations. London: Verso.

Transformation der Macht

Dr. Hannes Warnecke-Berger

Globalisierung und die Politische Ökonomie internationaler Migration

Seminar: dienstags 09.15-10.45 Uhr; NSG 405; Beginn: 10.10.17

Internationale Migration ist in vergangener Zeit zu einem immer wichtigeren politischen Thema geworden: sei es Präsident Trumps Versprechen durch eine Mauer die „illegale" Migration in die USA zu unterbinden, oder aber Kanzlerin Merkels Ausspruch des „Wir schaffen das" auf dem Höhepunkt der sogenannten Flüchtlingskrise. Dem Mainstream-Globalisierungsnarrativ folgend wurde in den letzten Dekaden Arbeit, insbesondere Arbeit aus dem Globalen Süden, zunehmend mobiler. Mobilität und Einkommensgewinne der Migranten gehen dabei einher mit weitreichenden sozialen, politischen und ökonomischen Problemen in den Aufnahmeländern. Nicht zuletzt wird mit diesem diskursiven *framing* von Migration in allen westlichen Ländern Politik gemacht.
Das Seminar geht einen Schritt zurück und will dieses Narrativ des Zusammenhangs von Globalisierung und Migration überprüfen. Es nimmt eine politökonomische Perspektive ein und fragt in einem ersten Block nach der globalhistorischen Rolle von Migration und Entwicklung. In einem zweiten Block werden schließlich spezifische Probleme besprochen, die aus den Effekten der Migration erwachsen. Diese umfassen beispielsweise die Integration von Migranten und deren politökonomische Konsequenzen für Sende- und Empfangsländer, Remittances und deren Bedeutung für Entwicklung, sowie schließlich die politökonomische Einordnung des gegenwärtigen *framings* von Migration.
Teilnehmende Studierende sollten außerordentliche Lust an wissenschaftlichem Arbeiten sowie große Leselust ins Seminar einbringen. Sehr gute Englischkenntnisse sind hilfreich.

Prüfungs(vor)leistung:: Die Modulprüfung in diesem Modul setzt sich aus zwei Prüfungsleistungen zusammen, die in zwei der in diesem Modul angebotenen Veranstaltungen erbracht werden müssen.

Einführende Literatur:

-Castles, Stephen (2011), "Migration, Crisis, and the Global Labour Market", *Globalizations*, Vol. 8 No. 3, pp. 311–324.
-Faist, Thomas (2000), *The Volume and Dynamics of International Migration and Transnational Social Spaces*, Oxford University Press, Oxford, New York.
-Haas, Hein de (2010), "Migration and Development: A Theoretical Perspective", *International Migration Review*, Vol. 44 No. 1, pp. 227–264.
-Hatton, Timothy J. and Williamson, Jeffrey G. (2005), *Global Migration and the World Economy: Two Centuries of Policy and Pperformance*, MIT Press, Cambridge, Mass.
-Hoerder, Dirk (2002), *Cultures in Contact: World Migrations in the Second Millennium*, Duke University Press, Durham.
-Mosley, Layna and Singer, David A. (2015), "Migration, Labor, and the International Political Economy", *Annual Review of Political Science*, Vol. 18 No. 1, pp. 283–301.

Konstitution der Macht

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Modulform	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Konstitution der Macht	06-001-102-3	Pflicht	3	Hausarbeit
Schulformspezifischer MA Lehramt Gk/Re			Wahlpflicht	3	
(Höh.) Lehramt GR(W), Staatsex.			Wahlpflicht	7 / 9	

Offen für kooperierende Master-Studiengänge.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium für LA+Powi	Politik und Recht im europäischen Kontext	Lorenz	Mo.15.15-16.45	NSG 126
Seminar für LA+Powi	Europäische Wirtschaftspolitik und polit. Ökonomie der europäischen Integration	Reiter	Mi. 11.15-12.45	NSG 428
Seminar für LA+Powi	Außenpolitik in historischer und politökonomischer Perspektive	Hoppe	Di. 13.15-14.45	NSG 326
Vorlesung für LA	Politik in Europa	Reiter	Mi. 17.15-18.45	NSG 126
Seminar für LA	Die Europäische Union und ihre BürgerInnen	Kiess	Fr. 11.15-12.45	NSG 223
Seminar für PoWi	Economies and Public Finances of East Central Europe	Pogátsa	17.-19.11.17 (Blockveranstaltg.)	sh.u.
Seminar für Powi+LA	Der int. Schutz von Menschenrechten: Erklärungsprobleme und -perspektiven	N.N.	Do 11.00-15.00 14tg.	NSG 123

Leistungspunkte: 10

Konstitution der Macht

Prof. Dr. Astrid Lorenz (MV)

Politik und Recht im europäischen Kontext

Kolloquium: montags 15.15-16.45 Uhr; NSG 126; Beginn: 09.10.17

Das Kolloquium befasst sich mit der Wechselbeziehung zwischen Politik und Recht und vermittelt Kenntnisse zur Rechtspolitik und Rechtsprechung in Europa. Die Mehr-Ebenen-Konstellation sowie die sich daraus ergebenden Effekte, beispielsweise Kompetenz- und Anwendungskonflikte, werden dabei besonders beachtet. Wie handeln Akteure, wie verlaufen Prozesse unter diesen institutionellen Rahmenbedingungen? Wir thematisieren u.a. die Wechselbeziehung der Organe der europäischen und nationalen Rechtsetzung (Parlamente) und Rechtsprechung (Gerichte), das Spannungsverhältnis zwischen Politik und Recht sowie Möglichkeiten strategischen Handelns im europäischen Rechtssystem. Anhand von Beispielen für die Region Ostmitteleuropa befassen wir uns mit den Fragen empirisch genauer und bewerten die Beobachtungen im EU-Vergleich.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Borchardt, Klaus-Dieter, Die rechtlichen Grundlagen der Europäischen Union, Stuttgart: UTB 2012; Becker, Michael/Zimmerling, Ruth (Hrsg.), Politik und Recht, Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 36/2006; Tömmel, Ingeborg (Hrsg.), Die Europäische Union. Governance und Policy-Making, Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 40/2007.

Konstitution der Macht

Dr. Renate Reiter

Europäische Wirtschaftspolitik und politische Ökonomie der europäischen Integration

Seminar: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; NSG 428; Beginn 11.10.17

Der gemeinsame Binnenmarkt und die Währungsunion bilden den Kern des europäischen Einigungsprozesses. Die wirtschaftliche Integration der EU – das zeigt zuletzt die Eurokrise – führte im Laufe der Jahre immer wieder zu Problemen und erforderte Anpassungen der nationalen Produktions- und Verteilungsregime. Nationale Politik geriet und gerät dabei in Konflikt mit der europäischen Wirtschafts- und Wettbewerbsordnung und das Konfliktpotential wächst, je weiter gehender die Integration ist und je heterogener die Zusammensetzung der Gemeinschaft der nationalen Volkswirtschaften ist. Wie lassen sich diese Entwicklungen verstehen und als ökonomische Voraussetzung der europäischen Integration analysieren: Ist die Asymmetrie zwischen positiver und negativer Integration auf EU-Ebene ursächlich für europäische Liberalisierungspolitiken? Hat der Integrationsprozess in liberalen Marktökonomien andere Implikationen als in koordinierten Ökonomien? Welche Rolle spielt politischer Konflikt und damit einhergehende Verteilungsentscheidungen im EU-System?
Der erste Teil des Seminars vermittelt Grundlagen der vergleichenden Politischen Ökonomie, der gängigen Integrationstheorien und des EU-Mehrebenensystems. Im zweiten Teil wenden wir die erarbeiteten Theorien und Konzepte auf ausgewählte Aspekte der europäischen Wirtschaftspolitik und politischen Ökonomie der europäischen Integration an: Waren- und Kapitalfreizügigkeit, Personen- und Dienstleistungsfreizügigkeit, Steuerwettbewerb in der EU, Sozialpolitik, Geldpolitik, Implikationen der Eurokrise für die Demokratie in der EU und europäische makroökonomische Governance.

Am Ende des Seminars können die Studierenden theoriegeleitet politische und rechtliche Aspekte der wirtschaftlichen Integration in Europa gegenüberstellen und diese nach funktionalen und normativen Gesichtspunkten bewerten. Voraussetzung sind grundlegende Kenntnisse der europäischen Integration.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Höpner, Martin/Schäfer, Armin (Hrsg.) (2008): Die Politische Ökonomie der europäischen Integration. Frankfurt/New York: Campus.

Konstitution der Macht

N.N.

Der internationale Schutz von Menschenrechten: Erklärungsprobleme und -perspektiven

Seminar: donnerstags 11.00-15.00 Uhr, 14tg.; NSG 123; Beginn: vorauss. 26.10.17

Der Schutz von Menschenrechten steht seit langem im Fokus des Fachs Internationale Beziehungen: Die Kooperation von Staaten, Nichtregierungsorganisationen und internationalen Organisationen bei der internationalen Kodifizierung und Durchsetzung von Menschenrechte ist bemerkenswert, bleibt jedoch selektiv – wie Kritiker immer wieder zu Recht einwenden. Uns wird es zunächst darum gehen, das komplexe Wechselspiel von Institutionen, Macht, Interessen und Moral am Beispiel der internationalen Menschenrechtspolitik zu verstehen. Aktuelle Debatten und Ansätze des Fachs Internationale Beziehungen stellen hierfür ein beachtliches Arsenal alternativer Erklärungsmuster bereit. Diese werden wir uns vertiefend erarbeiten und anhand empirischer Fallstudien aus dem Menschenrechtsbereich kritisch diskutieren. *Die Bereitschaft mehrheitlich englischsprachige Fachliteratur durchzuarbeiten wird vorausgesetzt*, ebenso das Interesse an den theoretischen Grundlagen und Verzweigungen des Fachs.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Schmitz, H. Peter & Kathryn Sikkink (2013). International human rights. *Handbook of international relations*, 827-851.

Simmons, Beth (2009), *Mobilizing for Human Rights. International Law in Domestic Politics* (Cambridge: Cambridge University Press).

Risse, Thomas, Stephen C. Ropp & Kathryn Sikkink (eds.) (1999), *The power of human rights. International norms and domestic change* (Cambridge: Cambridge University Press).

Konstitution der Macht

Sebastian Hoppe

Außenpolitik in historischer und politökonomischer Perspektive

Seminar: dienstags 13.15-14.45 Uhr; NSG 326; Beginn 10.10.17

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Politikfeld der Außenpolitik aus historischer und politökonomischer Perspektive. Die Ausgangsbeobachtung lautet, dass staatliche Außenpolitik in sozioökonomische Strukturen eingebettet ist, die Gegenstand historischen Wandels sind. Quer zu klassischen theoretischen Ansätzen der Außenpolitikanalyse wird mithilfe historischer und aktueller Fallstudien das Spannungsverhältnis aus staatlichem Handeln im internationalen System, sozioökonomischen Entwicklungsdynamiken und dem jeweils spezifischen, historischen Kontext beleuchtet.
Über die Fragen, welche Gruppen Außenpolitik betreiben, wie diese Akteure sozial zu verorten sind und wie sich das Politikfeld Außenpolitik historisch konstituiert hat, versucht sich das Seminar komplexeren Problemzusammenhängen zu nähern:

- dem Nexus aus Herrschaftssicherung, gesellschaftlicher Stabilität und Außenpolitik,
- den außenpolitischen Rückwirkungen krisenhafter kapitalistischer Entwicklung,
- dem Zusammenhang von Systemtransformation und Außenpolitk,
- der Frage nach Außenpolitik unter Globalisierungsbedingungen sowie
- den außenpolitischen Implikationen des Aufstiegs der sog. „Schwellenländer".

Schließlich wird nach konzeptionell-analytischen Rahmen sowie passenden Methodiken gefragt, die eine Untersuchung der besprochenen Probleme ermöglichen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Brink, Tobias Ten (2008): Geopolitik. Geschichte und Gegenwart kapitalistischer Staatenkonkurrenz. Münster: Westfälisches Dampfboot.
Hill, Christopher (2016): Foreign policy in the twenty-first century. Second edition. London, New York: Palgrave Macmillan.
Hudson, Valerie M. (2005): Foreign Policy Analysis. Actor-Specific Theory and the Ground of International Relations. In: Foreign Policy Analysis 1 (1), S. 1–30.
Senghaas, Dieter (Hg.) (1979): Kapitalistische Weltökonomie. Kontroversen über ihren Ursprung und ihre Entwicklungsdynamik. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
Teschke, Benno (2003): The myth of 1648. Class, geopolitics, and the making of modern international relations. London: Verso.

Konstitution der Macht (nur für LA)

Dr. Renate Reiter

Politik in Europa

Vorlesung: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; NSG 126; Beginn: 11.10.17

Die Vorlesung vermittelt Wissen über die grundlegende Struktur, die Funktionen und die Legitimität des europäischen Mehrebenensystems und gibt einen Überblick über die Hintergründe, Institutionen, Akteure, Prozesse und Inhalte europäischer Politik sowie über die Wechselbeziehungen zwischen europäischer Politik und den Nationalstaaten. Der erste Block präsentiert und diskutiert verschiedene theoretisch-konzeptionelle Ansätze zur Erklärung der europäischen Integration und Transformation. Hier hinterfragen wir z.B., was „Europa" bedeutet und welche Implikationen die politisch-institutionelle Vielfalt der europäischen Staaten für Politik in Europa hat. Im zweiten Block werden die EU-Institutionen und -Akteure vorgestellt sowie theoretische Grundlagen zur Erfassung von Policy-Making-Prozessen im EU-Mehrebenensystem gelegt. Im Mittelpunkt des dritten Blocks stehen ausgewählte EU-Politikinhalte sowie die entsprechenden politischen Prozesse und Wechselwirkungen zwischen der nationalen und supranationalen Ebene. Hier werden auch Theorien der Europäisierung erläutert und diskutiert.

Die Vorlesung wird begleitet von einem Seminar, das verschiedene Aspekte des Themas vertieft. Die Modulprüfung ist integrativ angelegt, d.h. sie bezieht sich auf den Stoff der Vorlesung und eines Seminars. Eine Konferenz aller Lehrveranstaltungen des Moduls in der zweiten Hälfte des Semesters dient dazu, die Bezüge zwischen Vorlesung und Seminaren exemplarisch herauszuarbeiten und Sie frühzeitig auf die Modulprüfung vorzubereiten.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borragán (eds.) (2016): European Union Politics. Fifth Edition. Oxford/New York: Oxford University Press.

Richards, Jeremy J./Mazey, Sonia (esd.) (2015): European Union: Power and Policy-Making. Fourth Edition. London: Routledge.

Tömmel, Ingeborg (2014): Das politische System der EU. 4. Auflage. München: Oldenbourg (De Gruyter).

Konstitution der Macht (nur für LA)

Johannes Kiess, M.A.

Die Europäische Union und ihre BürgerInnen

Seminar: freitags 11.15-12.45 Uhr; NSG 223; Beginn: 13.10.17

Die europäische Integration hat seit Anfang der 1990er Jahre (Vertrag von Maastricht, Währungsunion, usw.) immer weitere Lebensbereiche der europäischen Bürgerinnen und Bürger erfasst. Der unter Kommissionspräsident Delors beschleunigte Prozess (Leibfried & Pierson 1998) baute zunächst auf einem „permissive consensus" (Hooghe & Marks 2009) in der Bevölkerung auf. Mit der Osterweiterung 2004/7, dem gescheiterten Verfassungsgebungsverfahren und schließlich der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise, die in Europa in eine Euro- und Staatsschuldenkrise mündete, stellen sich allerdings seit einigen Jahren neue Herausforderungen für Legitimation und Partizipation im politischen Mehrebenensystem der EU.

Im Seminar diskutieren wir den europäischen Integrationsprozess aus der Perspektive sich verändernder Mobilität und sozialer Differenzierung innerhalb der EU (Eliten vs. Bürgerinnen), sich wandelnder Rechte und Partizipationsmöglichkeiten der europäischen Bürgerinnen und Bürger, sich verändernder Wahrnehmungen der EU (Identitätsfrage) und sich wandelnder politischer Einstellungen (Europaskepsis). Wir erarbeiten uns einen Überblick über die zentralen Auswirkungen, die entstandenen Probleme und die möglichen Chancen für die europäischen Bürgerinnen und Bürger.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Hooghe, Lisbet/Marks, Gary (2009): A Postfunctionalist Theory of European Integration: From Permissive Consensus to Constraining Dissensus, in: British Journal of Political Science 39 (1): 1-23.
Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The Political System of the European Union, Basingstoke: Palgrave.
Kaina, Viktoria (2009): Wir in Europa Kollektive Identität und Demokratie in der Europäischen Union. Wiesbaden: VS Verlag.

Konstitution der Macht

Dr. Zoltan Pogátsa

Economies and Public Finances of East Central Europe

Blockseminar:	17.11.2017	09-18 Uhr	NSG 205
	18.11.17	dito	GWZ 4116
	19.11.17	dito	GWZ 4116

The course discusses the development of market economies in the Eastern half of Europe (Baltics: Estonia, Latvia, Lithuania / The Visegrad States: Poland, Czech Republic, Slovakia, Hungary / The Balkans: Bulgaria, Romania / as well as Slovenia, Croatia and the Eastern part of Germany) after 1989. Making use of the "varieties of capitalism" approach, it situates their model of capitalism, the so-called "Foreign Direct Investment dependent competition state" amidst the many global models of capitalism. It also discusses the integration of these states into the European Union, from an economic point of view. Special attention is paid to questions of sustainability of public finances.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Bohle, Dorothee, and Béla Greskovits. Capitalist Diversity on Europe's Periphery. Cornell University Press, 2012.
Drahokoupil, Jan. Globalization and the State in Central and Eastern Europe: The Politics of Foreign Direct Investment. Basees / Routledge, 2008.

Master European Integration in East Central Europe

Modulübersicht

Modulname	Modulnr.	Prüfungsleistung
Politische Prozesse in Europa	06-001-301-3	• Mündliche Prüfung (20 min)
Wirtschaft	06-001-302-3	• Klausur Multiple Choice, 60 min (beide Vorlesungen) • Portfolio (Übung)
Regieren in Mehrebenen-systemen	06-001-304-3	• Portfolio
Probleme und Praktiken der Wirtschaftspolitik	06-001-303-3	• Projektarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Politikformulierung in Theorie und Praxis	06-001-306-3	• Projektarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Wahlpflicht	Sh. Folgetext	

Politische Prozesse in Europa (1. FS)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Politische Systeme Europas im Vergleich	Lorenz	Do. 11.15-12.45	NSG 112
Seminar	Die europäische Integration in der Praxis	Anders; Ahbe	Einzeltermine + Exkursion	GWZ 4.1.16 u.a.

Leistungspunkte: 10

Wirtschaft (1. FS)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Einführung in die VWL	Sh.u.	Sh.u.	Sh.u.
Vorlesung	Einführung in die BWL	Sh.u.	Sh.u.	Sh.u.
Übung (fakultativ)	Economies and Public Finances of East Central Europe	Pogátsa	17.-19.11.17	Sh.u.

Leistungspunkte: 10

Regieren in Mehrebenensytemen (3. FS)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Interessenvermittlung in der EU	Reiter	Mo. 11.15-12.45	NSG S 126
Seminar	Politik und Recht im europäischen Kontext	Lorenz	Mo. 15.15-16.45	NSG S 126

Leistungspunkte: 10

Probleme und Praktiken der europäischen Wirtschaftspolitik (3. FS)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Europäische Wirtschaftspolitik und politische Ökonomie der europäischen Integration	Reiter	Mi. 11.15-12.45	NSG S 428
Blockseminar	European Competitiveness	Hartmann	Einzeltermine	HSG / NSG

Leistungspunkte: 10

Politikformulierung in Theorie und Praxis (3. FS; empfohlen für 1. FS)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Werkzeuge der Politik- und Strategieformulierung	Lorenz	Einzeltermine	GWZ 4116
Seminar	Politik und Wirtschaft als Anwendungsfelder der Politikformulierung	Formánková	Einzeltermine	GWZ 4116

Leistungspunkte: 10

Wahlpflichtmodule im M.A. European Integration in East Central Europe

Fachmodule

- Politikformulierung in Theorie und Praxis (empfohlen für das 3. Fachsemester)
- Transformation der Macht (Politikwissenschaft)
- Politik und Region (Politikwissenschaft)
  - ➔ Exklusiv für Studierende des M.A. EIECE wird in diesem Modul zudem das Seminar „Probleme der gemeinsamen europäischen Währung. Entwicklung, Interpretationen, Folgen“ (Prof. em. Dr. Georg Vobruba) angeboten

Sprachmodule

- Sprachenzentrum (Anmeldung online http://www.sprachenzentrum.uni-leipzig.de, Anmeldung über das Tool)
  Bitte beachten Sie: Die aufgeführten Kurse sind in der Kooperationsvereinbarung enthalten. Ob bzw. in welchen Zeitfenstern die Kurse angeboten werden, entnehmen Sie bitte Almaweb.
  - Sprachkurse Polnisch
    - Module: 30-SPZ-POLNA 1, 30-SPZ-POLNA2, 30-SPZ-POLNB 1
  - Sprachkurs Tschechisch
    - Modul: 30-SPZ-TSCHEA2
  - Sprachkurs Bulgarisch
    - Modul: 30-SPZ-BULGA2
  - Sprachkurs Bosnisch/Kroatisch/Serbisch
    - Modul: 30-SPZ-BKSA2
  - Sprachkurse Russisch
    - Module: 30-SPZ-RUSSA I , 30-SPZ-RUSSA2, 30-SPZ-RUSSB I
  - Sprachkurs Rumänisch
    - Modul: 30-SPZ-RUMÄB1
  - SQM 13-Module Interkulturelle Kommunikation mit verschieden Schwerpunkten
    - SQM-13 "Interkulturelle Kommunikation" mit Schwerpunkt Rumänisch
    - SQM-13 "Interkulturelle Kommunikation" mit Schwerpunkt Tschechisch
    - SQM-13 "Interkulturelle Kommunikation" mit Schwerpunkt Bulgarisch
    - SQM-13 "Interkulturelle Kommunikation" mit Schwerpunkt Bosnisch/ Kroatisch/ Serbisch
- Philologische Fakultät
  - Tschechisch 04-072-1 003 „Tschechisch I”
  - Polnisch 04-072-1 002 „Polnisch I“
  - Russisch 04-888-1 002 „Russisch I“

Politische Prozesse in Europa

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Die politischen Systeme Europas im Vergleich

Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 112; Beginn: 12.10.17

Das Seminar befasst sich mit den politischen Systemen der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten. Es vergleicht ihre Merkmale und Veränderungsprozesse in Designs mit größeren oder kleineren Fallzahlen. Ziel ist es, die Funktionsweise der politischen Systeme und die Einbettung politischer Akteure in den jeweiligen politisch-institutionellen Kontext zu verstehen und zu bewerten. Grundkenntnisse der Vergleichsmethodik werden dabei vorausgesetzt. Darüber hinaus wird herausgearbeitet, wie Vergleichswissen für die Konzeption von Handlungsstrategien in der Praxis fruchtbar gemacht werden kann.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle; mdl. Prüfung schwerpunktmäßig nach Wahl in einem der beiden Modulseminare

Einführende Literatur:
Gabriel, Oscar W. und Sabine Kropp (Hrsg.). 2008. Die EU-Staaten im Vergleich. Wiesbaden: VS; Lauth, Hans-Joachim, Gert Pickel und Susanne Pickel. 2009. Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: VS.

Politische Prozesse in Europa

Lisa Helene Anders / Dr. Martin Ahbe

Die europäische Integration in der Praxis

Blockseminar:
17.10.17 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4116
07.11.17 11.15-12.45 Uhr; NSG 205
28.11.17 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4116
05.12-09.12. Exkursion
Nachbesprechung

Kernstück des Seminars ist eine Exkursion nach Brüssel vom 5.-9. Dezember 2017. Im Rahmen der Exkursion werden Organe der EU sowie weitere Institutionen und Akteure besucht und Kenntnisse zu den Institutionen vertieft. Ein besonderer Fokus wird auf regionale Repräsentation gelegt. Darüber hinaus werden politische Prozesse am Beispiel der Energiepolitik aus Perspektive unterschiedlicher Akteure (Lobby und europäische Institutionen) nachvollzogen und anschaulich gemacht. In einem Tagesseminar berichtet Dr. Ahbe, Mitarbeiter des Joint Research Centre der Europäischen Kommission, über Muster und Probleme des Brüsseler Politikbetriebs. Hier werden die erarbeiteten theoretischen Perspektiven nochmals mit einem wissenschaftlich geschulten Blick auf die Praxis konfrontiert.
Studierende, die nicht an der Exkursion teilnehmen können, erarbeiten die Inhalte im Rahmen eines Ersatzprojekts im Umfang des Workloads der Exkursion.

Im Vorfeld der Exkursion finden drei Seminarsitzungen statt, die je nach Vorwissen der Studierenden das Institutionensystem und Entscheidungsprozesse in der EU einführen oder vertiefen. Zudem werden die Exkursion und die einzelnen Gesprächstermine vorbereitet und Fragen und Thesen für die Exkursion diskutiert.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle; mdl. Prüfung schwerpunktmäßig nach Wahl in einem der beiden Modulseminare

Einführende Literatur:
Pollak, Johannes/ Slominski, Peter (2012): Das politische System der EU, Wien: Facultas.
Tömmel, Ingeborg (2014): Das politische System der EU. 4. Aufl., München: Oldenbourg.

Wirtschaft

Prof. Dr. Lenk/ Prof. Dr. Weiß

Einführung in die Wirtschaftswissenschaften

Vorlesungen

Einführung in die Volkswirtschaftslehre: Montags, 09.15-10.45 Uhr
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre: Mittwochs, 11.15-12.45 Uhr

Ziele
Die Studierenden können die grundlegenden Methoden sowie die Teilgebiete (Funktionen) der Betriebswirtschaftslehre erklären. Sie sind in der Lage die Bedeutung der Funktionen für ein Unternehmen zu bewerten und den Zusammenhang zwischen den einzelnen Teilbereichen zu beschreiben. Weiterhin sind die Studierenden befähigt, die grundlegenden volkswirtschaftlichen Zusammenhänge moderner arbeitsteiliger Gesellschaften zu erklären. Sie können die Funktionsweise marktwirtschaftlicher Prozesse erkennen und Störungen bewerten. Schließlich können die Studierenden die Zusammenhänge zwischen den Teildisziplinen der Volkswirtschaftslehre erkennen.

Inhalt
Die Vorlesungen stellen die Grundlagen, den Gegenstand und die Methoden der BWL sowie den Aufbau des Betriebs sowie Betriebswirtschaftliche Funktionen vor. Schließlich werden die Studierenden inhaltlich und methodisch in die Grundzüge der VWL in den Teildisziplinen Mikro- und Makroökonomie, VGR, Geld und Währung, Konjunktur und Wachstum sowie Umweltökonomie und Umweltpolitik eingeführt.

Prüfungsleistung / Prüfungsvorleistung: Klausur (Multiple Choice) 60 Min.

Einführende Literatur:
Siehe: Wirtschaftswiss. Fakultät

Sprechzeit im Semester: siehe Homepage der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

Wirtschaft

Dr. Zoltan Pogátsa

Economies and Public Finances of East Central Europe

Blockseminar:	17.11.2017	09-18 Uhr	NSG 205
	18.11.17	dito	GWZ 4116
	19.11.17	dito	GWZ 4116

The course discusses the development of market economies in the Eastern half of Europe (Baltics: Estonia, Latvia, Lithuania / The Visegrad States: Poland, Czech Republic, Slovakia, Hungary / The Balkans: Bulgaria, Romania / as well as Slovenia, Croatia and the Eastern part of Germany) after 1989. Making use of the "varieties of capitalism" approach, it situates their model of capitalism, the so-called "Foreign Direct Investment dependent competition state" amidst the many global models of capitalism. It also discusses the integration of these states into the European Union, from an economic point of view. Special attention is paid to questions of sustainability of public finances.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Bohle, Dorothee, and Béla Greskovits. Capitalist Diversity on Europe's Periphery. Cornell University Press, 2012.
Drahokoupil, Jan. Globalization and the State in Central and Eastern Europe: The Politics of Foreign Direct Investment. Basees / Routledge, 2008.

Regieren in Mehrebenensystemen

Prof. Dr. Astrid Lorenz (MV)

Politik und Recht im europäischen Kontext

Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; NSG 126; Beginn: 09.10.17

Das Kolloquium befasst sich mit der Wechselbeziehung zwischen Politik und Recht und vermittelt Kenntnisse zur Rechtspolitik und Rechtsprechung in Europa. Die Mehr-Ebenen-Konstellation sowie die sich daraus ergebenden Effekte, beispielsweise Kompetenz- und Anwendungskonflikte, werden dabei besonders beachtet. Wie handeln Akteure, wie verlaufen Prozesse unter diesen institutionellen Rahmenbedingungen? Wir thematisieren u.a. die Wechselbeziehung der Organe der europäischen und nationalen Rechtsetzung (Parlamente) und Rechtsprechung (Gerichte), das Spannungsverhältnis zwischen Politik und Recht sowie Möglichkeiten strategischen Handelns im europäischen Rechtssystem. Anhand von Beispielen für die Region Ostmitteleuropa befassen wir uns mit den Fragen empirisch genauer und bewerten die Beobachtungen im EU-Vergleich.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Borchardt, Klaus-Dieter, Die rechtlichen Grundlagen der Europäischen Union, Stuttgart: UTB 2012; Becker, Michael/Zimmerling, Ruth (Hrsg.), Politik und Recht, Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 36/2006; Tömmel, Ingeborg (Hrsg.), Die Europäische Union. Governance und Policy-Making, Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 40/2007.

Regieren in Mehrebenensystemen

Dr. Renate Reiter

Interessenvermittlung in der EU

Seminar: montags 11.15-12.45 Uhr; NSG 126; Beginn: 09.10.17

Interessenvermittlung ist ein elementarer Bestandteil einer lebendigen Demokratie. Dabei übernehmen Interessengruppen die Aggregation und Artikulation bestimmter gesellschaftlicher Interessen, bringen diese in die politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse ein und sorgen ggf. für die Interessendurchsetzung. So notwendig Interessenvermittlung für Public Policy-Making in der Demokratie ist, so schwierig ist es für die politischen Akteure, unterschiedliche, häufig divergierende Interessen bei der Politikformulierung halbwegs ausgewogen zu berücksichtigen und nicht einseitig ressourcenstarken Interessen mehr Gewicht einzuräumen. Gerade europäische Politik ist häufig mit dem Vorwurf konfrontiert, ökonomische Interessen einseitig zu bevorzugen und entsprechenden Lobby-Gruppen mehr Raum im Public Policy-Prozess zu geben als anderen. Insgesamt beobachten wir, dass der Stellenwert von Interessenvermittlung in der und gegenüber der Europäischen Union (EU) in der Vergangenheit stetig gewachsen ist. Mit zunehmender Verlagerung von Gesetzgebungskompetenzen an die EU wird Brüssel für Interessenvertreter zu einem immer wichtigeren Schauplatz. Diese Verlagerung von Interessenvermittlung auf die europäische Ebene hat wiederum Auswirkungen auf nationale Systeme der Interessenvermittlung. Ziel der Veranstaltung ist es, ein theoretisch und empirisch differenziertes Bild der Rolle externer Interessen im politischen Prozess des komplexen EU-Mehrebenensystems zu vermitteln. Es soll ein theoretisch-fundiertes Verständnis für die Interaktion zwischen politischen Mandatsträgern und externen Interessen erarbeitet werden.
Das Seminar gliedert sich in drei Blöcke. Zunächst werden grundlegende theoretische Konzepte zur Untersuchung des Forschungsgegenstandes vorgestellt. Im zweiten Block werden institutionelle Strukturen und Akteure, sowie deren Interaktion in ausgewählten Politikfeldern des EU-Mehrebenensystems analysiert. Der dritte Block widmet sich der Interaktion zwischen europäischer und nationaler Ebene, sowie Fragen des Verhältnisses zwischen Interessenvermittlung und demokratischen Prinzipien.
Bitte beachten Sie: Voraussetzung für eine Teilnahme an dem Seminar sind grundlegende Kenntnisse der europäischen Institutionen und des politischen Prozesses im EU-Mehrebenensystem sowie gute Englischkenntnisse; der Großteil der Seminarlektüre ist auf englisch.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

-Berkhout, Joost/Hanegraaf, Marcel/Braun, Caelesta (2017): Is the EU different? Comparing the diversity of national and EU-level systems of interest organisations, in: West European Politics 40 (5), 1109-1131.
-Beyers, Jan/Eising, Rainer/Maloney, William A. (eds.) (2010): Interest Group Politics in Europe. Lessons from EU Studies and Comparative Politics. Abingdon: Routledge.
-Dür, Andreas/Mateo, Gemma (eds.) (2016): Insiders versus Outsiders. Interest Group Politics in Multilevel Europe. Oxford: Oxford University Press.
-Greenwood, Justin (2017): Interest Representation in the European Union, 4th edition, London: Palgrave Macmillan.
-Mazey, Sonia/Richardson, Jeremy (2015): Shouting where the ducks are. EU lobbying and institutionalized promiscuitiy, in: Richardson, Jeremy/Mazey, Sonia (eds.): European Union: Power and Policy-Making, 4th edition, Abingdon: Routledge, 419-443.

Probleme und Praktiken der europäischen Wirtschaftspolitik

Dr. Renate Reiter (MV)

Europäische Wirtschaftspolitik und politische Ökonomie der europäischen Integration

Seminar: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; NSG 428; Beginn: 11.10.2017

Der gemeinsame Binnenmarkt und die Währungsunion bilden den Kern des europäischen Einigungsprozesses. Die wirtschaftliche Integration der EU – das zeigt zuletzt die Eurokrise – führte im Laufe der Jahre immer wieder zu Problemen und erforderte Anpassungen der nationalen Produktions- und Verteilungsregime. Nationale Politik geriet und gerät dabei in Konflikt mit der europäischen Wirtschafts- und Wettbewerbsordnung und das Konfliktpotential wächst, je weiter gehender die Integration ist und je heterogener die Zusammensetzung der Gemeinschaft der nationalen Volkswirtschaften ist. Wie lassen sich diese Entwicklungen verstehen und als ökonomische Voraussetzung der europäischen Integration analysieren: Ist die Asymmetrie zwischen positiver und negativer Integration auf EU-Ebene ursächlich für europäische Liberalisierungspolitiken? Hat der Integrationsprozess in liberalen Marktökonomien andere Implikationen als in koordinierten Ökonomien? Welche Rolle spielt politischer Konflikt und damit einhergehende Verteilungsentscheidungen im EU-System?
Der erste Teil des Seminars vermittelt Grundlagen der vergleichenden Politischen Ökonomie, der gängigen Integrationstheorien und des EU-Mehrebenensystems. Im zweiten Teil wenden wir die erarbeiteten Theorien und Konzepte auf ausgewählte Aspekte der europäischen Wirtschaftspolitik und politischen Ökonomie der europäischen Integration an: Waren- und Kapitalfreizügigkeit, Personen- und Dienstleistungsfreizügigkeit, Steuerwettbewerb in der EU, Sozialpolitik, Geldpolitik, Implikationen der Eurokrise für die Demokratie in der EU und europäische makroökonomische Governance.
Am Ende des Seminars können die Studierenden theoriegeleitet politische und rechtliche Aspekte der wirtschaftlichen Integration in Europa gegenüberstellen und diese nach funktionalen und normativen Gesichtspunkten bewerten. Voraussetzung sind grundlegende Kenntnisse der europäischen Integration.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Höpner, Martin/Schäfer, Armin (Hrsg.) (2008): Die Politische Ökonomie der europäischen Integration. Frankfurt/New York: Campus.

Master European Integration in East Central Europe / Probleme und Praktiken der europäischen Wirtschaftspolitik

Dr. Dominik Hartmann

European Competitiveness

Seminar: 24.10.17 NSG 203 und 06.11.17 NSG 015 (jeweils 10.00-14.00 Uhr)
19.12.17 (09.30 - 14.30 Uhr) NSG 015
15.01.18 (14.00 - 15.00 Uhr) NSG 015

This seminar will address challenges and opportunities regarding the economic competitiveness of Europe, its countries and regions in the context of an increasingly global knowledge economy. Our discussion will focus on (1.) the role of knowledge, international innovation networks and economic diversification for smart, sustainable and inclusive growth, and (2.) on policy approaches aiming at a strategic positioning of countries and regions vis-à-vis competitors and partners.
The participants of this seminar will work on policy briefs that summarize the key findings and policy implications of current research and policy approaches; such as

1. Europe's growth strategy: smart, sustainable and inclusive growth
2. Smart specialization policies in the EU
3. The association between institutions, economic diversification and income inequality
4. International innovation networks and knowledge migration in the context of the European integration
5. Complexity and Policy-Making in the OECD

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- The Smart Specialization Platform of the European Commission: http://s3platform.jrc.ec.europa.eu
- Hidalgo, C. and Hartmann, D. in OECD (2017). Debate the Issues: Complexity and Policy Making, OECD Insights, OECD Publishing, Paris
- European Commission (EC). (2010). Europe 2020: A Strategy for smart, sustainable and inclusive growth. Working paper {COM (2010) 2020}.
- Hartmann, D., Guevara, M., Jara-Figueroa, C., Aristarán, M., & Hidalgo, C. A. (2017). Linking Economic Complexity, Institutions and Income Inequality, World Development, Vol. 93, 75-93
- The Observatory of Economic Complexity: http://atlas.media.mit.edu/en/
- Pyka, A., Kustepeli, Y. and Hartmann, D. (2016, eds.). International Innovation Networks and Knowledge Migration, Routledge Lisbon Civic Forum Studies in Innovation
- Europe 2020 in a nutshell: http://ec.europa.eu/europe2020/europe-2020-in-a-nutshell/index_en.htm

Politikformulierung in Theorie und Praxis

Prof. Dr. Astrid Lorenz (MV)

Werkzeuge der Politik- und Strategieformulierung

Seminar: 05.10.17: 13-17 Uhr **und** 06.10.17: 09-13 Uhr im GWZ 4116
14.12.17: 13-17 Uhr **und** 15.12.17: 09-13 Uhr im GWZ 4116
11.01.18: 13-17 Uhr **und** 12.01.18: 09-13 Uhr im GWZ 4116
06.02.18: 09-15 Uhr GWZ 4116

Das Seminar findet in Form von 3 Workshops statt. Der erste Workshop vermittelt theoretische Kenntnisse zu Politik- und allgemein Strategieformulierung sowie organisationstheoretische Ansätze. Er soll die Grundlage für das im Modul bearbeitete Praxisprojekt bei einem Partner bilden und findet daher kompakt vor dem Beginn des Projekts statt. In einem zweiten Workshop werden, nachdem die Studierenden sich bereits in ihr Praxisprojekt eingearbeitet haben, verschiedene Instrumente der Politik- und Strategieformulierung theoretisch vorgestellt und mit Blick auf Vor- und Nachteile diskutiert, darunter Ziel- und Indikatorenbildung, Kosten-Nutzen-Analysen und Szenariotechnik. Der dritte Workshop befasst sich mit wissenschaftlichen Analysen zu typischen Problemen von Strategieformulierung und -umsetzung in Politik und Verwaltung. Es folgt eine Abschlusskonferenz mit den Praxispartnern, auf der die Projekte präsentiert und theoretisch reflektiert werden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn.

Politikformulierung in Theorie und Praxis

Hana Formánková

Politik und Wirtschaft als Anwendungsfelder der Politikformulierung

Seminar: Di. 17-19 Uhr am: 01.11.(Mi.) / 07.11. / 21.11. / 05.12. / 16.01.18
Di. 09-15 Uhr am: 06.02.18 (immer im GWZ 4116)

Das Seminar dient der wissenschaftlichen Begleitung und Reflexion der Praxisprojekte, die die Teilnehmer/innen im Modul über das Semester bei einem Praxispartner bearbeiten. In den Seminarsitzungen werden die problemorientierten Praxisprojekte theoretisch vorbereitet, der aktuelle Arbeitsstand besprochen, anstehende Fragestellungen und Probleme diskutiert sowie Lösungen identifiziert. Den Teilnehmer/innen wird damit eine theoretisch eingebundene und strukturierte Praxiserfahrung vermittelt. Das Modul schließt mit einer gemeinsamen Abschlusskonferenz ab, bei der die Studierenden ihre jeweiligen Projekte vorstellen und theoretisch reflektieren.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn.

Politik und Kultur

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Modulform	Emp-fFS	Prüfungs-leistung
MA Politikwissenschaft	Politik und Kultur	06-001-201-3	Wahlpflicht	1 / 3	Hausarbeit

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Angst und Politik	Koop	Mo 17.15-18.45	GWZ 4116
Seminar	Grenzen der Demokra-tien	Schulze Wessel	Di. 11.15-12.45	NSG 329

Leistungspunkte: 10

Politik und Kultur

Dr. Dieter Koop (MV)

Angst und Politik

Kolloquium: montags 17.15-18.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 09.10.17

Angst sei ein schlechter Ratgeber. Damit ist gemeint, Angst untergräbt unser rationales Verhalten, ist irrational. Als eine Form irrationalen Verhaltens ist sie Gegenspieler jeder rationalen Ordnung. Aber dennoch steht sie spätestens seit Hobbes am Beginn jener Ordnung und schimmert in staatlichen Aktivitäten durch (Angst vor Strafe). Was ist gemeint, wenn politisches Verhalten von Bürgern als durch Angst ausgelöst gekennzeichnet wird, und welchen analytischen Wert hat diese Feststellung. Mit dem Begriff der *German Angst* gibt es eine kollektive Zuschreibung und die Behauptung, dass Bedrohungsszenarien in Deutschland schneller verfangen und ein Unwille gegen Veränderungen besonders ausgeprägt sei. Im Seminar werden anthropologische Grundlagen thematisiert, die Angst als eine Konstante des Menschen ausweisen und Angstphänomene in historisch-politischen Kontexten behandeln, die exemplarisch zeigen, wie Angst entsteht, welche Wirkungen auf politisches Handeln damit verbunden sind und wie Angst politisch instrumentalisiert werden kann.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Politik und Kultur

PD Dr. Julia Schulze Wessel

Grenzen der Demokratien

Seminar: dienstags 11.15-12.45; NSG 329; Beginn: 10.10.17

Die Geschichte moderne Demokratie ist ohne ihre bis heute wirkmächtige (nationalstaatliche) Begrenztheit kaum zu denken. Denn in ihr eingeschrieben ist das Versprechen auf eine distinkte Form von Gemeinschaft, die nach außen exklusiv wirkt. Innerhalb dieser begrenzt gedachten Demokratien gab es zugewiesene Orte, Positionen und Subjekte. Diese Grundlagen prägten auch die demokratietheoretischen Debatten. Der ‚methodologische Nationalismus' (Glick-Schiller/Wimmer) wird jedoch seit Jahren in verschiedenen Disziplinen, vor allem in der Migrations- und Flüchtlingsforschung kritisiert und hinterfragt. Damit rückt die Frage nach der Rechtfertigung von Ausschlüssen in den Fokus der Forschung und mit ihr die Frage nach den Grenzen von Demokratien, nach ihren Subjekten oder auch ihrer Legitimation. Auf unterschiedlichen Ebenen wird mittlerweile diese tradierte Begrenztheit radikal in Frage gestellt (oder auch offensiv verteidigt). Auf der einen Seite wird der Ausschluss aus den Demokratien oder dem demokratischen Prozess als unvereinbar mit der demokratischen Idee gesehen. Auf der anderen Seite wird auf der Notwendigkeit der Begrenztheit beharrt, da die Demokratie auch ein Versprechen auf eine besondere Gemeinschaft beinhaltet.
In dem Seminar werden wir Text lesen, die die Widersprüchlichkeit ebenso die wechselseitige Bedingtheit von Grenzen und Demokratie diskutieren. Ebenso sollen Denkerinnen und Denker zu Wort kommen, die die Auflösung oder Abmilderung des ‚boundary problems' in den Blick nehmen.

Prüfungs(vor)leistung: Hausarbeit

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn.

Politik und Region

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Modulform	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Politik und Region	06-001-203-3	Wahlpflicht	1 / 3	Hausarbeit
MA European Integration in East Central Europe				1	Hausarbeit

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium (60)	EU-Integration und nationale Politik am Bsp. Tschechiens	Formánková	Di. 09.15-10.45 Einzeltermine + Exkursion	NSG 325
	V: Gewalt in der Geschichte Lateinamerikas;	Riekenberg	Mi. 15.00-16.30	NSG 101
	S: Gewalttheorien	Riekenberg	Do. 09.15-10.45	GWZ 5216
Seminar (nur für Studierende des MA EIECE)	Probleme der gemeinsamen europäischen Währung…	Vobruba	Mi. 13.15-14.45	NSG S 302

Leistungspunkte: 10

Politik und Region

Hana Formánková (MV)

EU-Integration und nationale Politik am Beispiel Tschechiens

Seminar und Exkursion: dienstags am: 24.10., 14.11., 28.11., 12.12., 19.12., 09.01.18 u. 23.01., jeweils von 09.15-10.45; NSG 325

Das Seminar diskutiert nationale Rahmenbedingungen der EU-Integration Tschechiens. An konkreten Beispielen der tschechischen Außen- und Europapolitik, des Beitritts des Landes zur EU und der Zugehörigkeit Tschechiens zu der Visegrád-Gruppe wird die Entwicklung der EU-Integration eines kleineren EU-Mitgliedstaats und ihre nationale Rezeption reflektiert. Ziel ist es, kontextbasierte EU-Kenntnisse mit regionalem Schwerpunkt Ostmitteleuropa zu entwickeln. Teil des Seminars ist eine Exkursion nach Prag (optional), wo Gespräche mit Praktiker/innen und Experte/innen aus tschechischer Politik, Verwaltung und Wissenschaft geführt werden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Pick, Otto. 1995. Transformation in Central Europe – The Risk Factor, in: Perspectives, No. 5, 41-45.
- Fitzmaurice, John. 1998. Politics and government in the Visegrad countries: Poland, Hungary, the Czech Republic and Slovakia. London: Palgrave Macmillan UK.

Politik und Region

Prof. em. Dr. Georg Vobruba

Probleme der gemeinsamen europäischen Währung: Entwicklung, Interpretationen, Folgen

Seminar: mittwochs 13.15-14.45 Uhr; NSG 302; Beginn: 11.10.17

Nur für Studierende des Master-Studiengangs: European Integration in East Central Europe.

Für den Verlauf und das Management der Eurokrise spielen deren Interpretationen eine entscheidende Rolle. Nach einem Überblick über die Entwicklung der Probleme der gemeinsamen europäischen Währung werden wir unterschiedliche Krisen-interpretationen in der Ökonomie und in öffentlichen Diskursen rekonstruieren und zu einander in Beziehung setzen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn.

Politik und Region

Prof. Dr. Michael Riekenberg

Vorlesung: Gewalt in der Geschichte Lateinamerikas
Seminar: Gewalttheorien

(nur für BA Powi)

Vorlesung: mittwochs 15.00-16.30 Uhr; NSG 101; Beginn: 18.10.17
Seminar: donnerstags 09.15-10.45 Uhr; GWZ 5216; Beginn: 19.10.17

Beschreibung sh.:

http://www.gko.uni-leipzig.de/fileadmin/user_upload/historisches_seminar/01geschaefsfuehrung/KVVs/0_WS_17_18_gesamt.pdf

Prüfungs(vor)leistung: Klausur 60 min. (hier keine Hausarbeit)

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn.

Wahlpflichtbereich **Fächer-Kooperation mit Wirtschaftswiss.**
Modul: Public Management und Public Governance **07-201-1212**
Hinweise zur Einschreibung:
https://www.wifa.uni-leipzig.de/studium/studienbuero/studienkoordination/einschreibhinweise-fuer-fremde-fakultaetenerasmus.html

Wahlpflichtbereich: **Fächer-Kooperation mit Geographie**
Modul: Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialgeographie I; Modulnr.: 12-GEO-B-AG01
Modul: Geographische Stadtforschung; Modulnr.: 12-GEO-B-AG04
Modul: Städtische Räume: Theorien und aktuelle Forschungsperspektiven Modulnr.: 12-GGR-M-AG11
Modul: Spezialgebiete d. Wirtschafts- und Sozialgeographie Modulnr.: 12-GGR-M-AG16

http://geographie.physgeo.uni-leipzig.de/studium/stundenplan/
Einschreibung in die Module 12-GGR-M-AG11 und 12 GGR-M-AG16 nicht über das Tool, sondern per uni-email an einschreibung-physgeo@uni-leipzig.de

Wahlpflichtbereich: **Fächer-Kooperation mit Philosophie**
Modul: Probleme der Philosophie 1 Modulnr.: 06-003-307-3
Modul: Probleme der Philosophie 3 Modulnr.: 06-003-309-3
Sh.: http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/philosophie/studium/vorlesungsverzeichnis

Wahlpflichtbereich: **Fächer-Kooperation mit Kulturwissenschaft**
Modul: Institutionalisierung und Organisation von Kultur in Europa Modulnr.: 06-004-1B1-3
Modul: Kulturvergleich Modulnr.: 06-004-2ABCD-3
Modul: Rahmenbeding. des Kulturmanagements Modulnr.: 06-004-2D2-3
Sh.: http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/kuwi/

Wahlpflichtbereich: **Fächer-Kooperation mit Romanistik**
• Literatur, Kultur, Geschichte: Lateinamerika I (04-SPA-2201)
• Inszenierung der Hybridität von der Entdeckung bis zur Gegenwart in Literatur, Theater, Kunst und Medien: Spanien und Lateinamerika (04-SPA-2205)
Nähere Angaben unter:
http://romanistik.philol.uni-leipzig.de/?q=Vorlesungen

Wahlpflichtbereich: **Fächer-Kooperation mit Afrikanistik**
Modul: Gesellschaft und Politik in Afrika Modulnr.: 03-AFR-1702
Modul: International Studies Modulnr.: 03-AFR-1703
http://afrikanistik.gko.uni-leipzig.de/index.php/de/studium

Wahlpflichtbereich: **Fächer-Kooperation mit Theaterwissenschaft transkulturell**
Modul: Basismodul Theorien und Methoden Modulnr.: 03-TWL-1001
Modul: Schwerpunktmodul Transkulturalität Modulnr.: 03-TWL-2005
Modul: Schwerpunktmodul Transkulturelle Theaterpraxis Modulnr.: 03-TWL-2006
http://theaterwissenschaft.gko.uni-leipzig.de/index.php?id=84

JETZT ANMELDEN
& MITMACHEN!
BE BUDDY!
Neues Land, neue Sprache, neue Uni
Wer als internationaler Studierender nach Leipzig kommt, für den sind viele Abläufe an der Universität und im Alltag zunächst eine große Herausforderung. Um zu helfen, gibt es das BeBuddy! Programm - wir bringen Studierende aus dem Ausland und Leipziger_innen zusammen.
Was wird dir dabei geboten?
• Interkulturelle Erfahrung
• Viele neue internationale Bekanntschaften
• Die Möglichkeit, deine Fremdsprachenkenntnisse zu vertiefen
• BeBuddy! Veranstaltungen während des Semesters
• Unterstützung z.B. bei der Moduleinschreibung, dem Stundenplan, der Behörde usw.
• Bei Schwierigkeiten, wende dich gerne an deinen Buddy oder das BeBuddy! Team
• Ein Zertifikat zum Abschluss
ANMELDUNGEN ZUM SOMMER- UND WINTERSEMESTER
Ab Februar/Juni unter: www.sozphil.uni-leipzig.de/bebuddy-anmelden.html
Kontakt: bebuddy@uni-leipzig.de